

SALMEN

DAS OFFENBURGER KULTURMAGAZIN

#12

MADE WITH  IN OFFENBURG



DARUNTER

Unter Narren
- 100 Jahre VSAN

DARÜBER

Offenburg feiert
Freiheit - über das
„Major Upgrade“

DAHINTER

Ausstellung
„Behind The Wall“

SOMMERKINO OFFENBURG

27. Juli bis 4. August 2024
Kulturforum

- 27.07. Oh La La – Wer ahnt denn sowas?
- 28.07. Wochenendrebellen
- 29.07. Back to Black
- 30.07. Wo die Lüge hinfällt
- 31.07. Eine Million Minuten
- 01.08. Pink Night: Barbie
- 02.08. Liebesbriefe aus Nizza
- 03.08. Bob Marley – One Love
- 04.08. Picknick-Kino: Alles steht Kopf 2

Tickets: sommerkino-offenburg.de



Einlass: 20 Uhr Filmbeginn: ca. 21.30 Uhr



AUSGESCHRIEBEN

Neuer Raum für Kulturschaffende

Im April hat der Gemeinderat die Auslobung eines Architekt*innen-Wettbewerbs für die Kreativ-Kita auf dem Areal CANVAS+ beschlossen. Im direkt **anliegenden ehemaligen Schalthaus sollen günstige Atelierräume** entstehen. Damit ist ein erster Schritt in Richtung Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum CANVAS22 getan. Wir sind sehr gespannt auf die Entwürfe, die bis Herbst vorliegen sollen und durch eine Jury begutachtet werden.

AUSGEARBEITET

Neue Räte für die Stadt

Die Kulturarbeit in Offenburg wird durch einen eigenen Ausschuss begleitet: den Kulturausschuss. Mit der Kommunalwahl am 9. Juni endete die Amtszeit auch für den Kulturausschuss, der in der Wahlperiode 2019 – 2024 gewirkt hat. **Unser Dank geht an die Gemeinderät*innen:** Loretta Bös, Simone Brudy, Matthias Drescher, Jess Haberer, Regina Heilig, Taras Maygutiak, Martin Ockenfuß, Sylke Rhein, Alois Späth, Mario Vogt, Silvano Zampolli. Sowie an die sachkundigen Bürger*innen: Wolfgang Clauss, Antonio Notarianni, Dr. Susanne Ramm-Weber, Reinhard Stehle, Jutta Wellhöner, Dr. Andrea Zolg. In der **nächsten Ausgabe** können wir Ihnen die **neuen Mitglieder des Kulturausschusses** vorstellen.



AUSGERECHNET

Freiheitsfest 2.0

Die Welt dreht sich weiter. Und mit ihr verändern sich die Menschen in unserer Stadt. Die **Erinnerungen an das Freiheitsfest 1997** sind bei Vielen ganz fest im Gedächtnis. Aber ein so einzigartiges Ereignis ist nicht wiederholbar. Deshalb werden wir den Film von 1997 zeigen. Das **Freiheitsfest aber entwickelt sich weiter**. Zusammen mit dem Museumsfest und der Klangstraße. Zusammen mit ganz vielen kreativen Köpfen in der Stadt. Für die Jungen. Und die jungen Familien. Für die Zukunft. Damit auch möglichst viele dabei sein können, haben wir ausgerechnet: Die Woche vor den Sommerferien für das alljährliche Fest „Offenburg feiert Freiheit“ ist ein guter Termin. Mehr dazu ab Seite 20 unter „Offenburg feiert Freiheit.“



10



06



48

20



14

06

JUGEND IN
OFFENBURG

Mitmachen, erleben, reden.

10

AUSGEZEICHNET

Behind The Wall und der
Oberrheinische Kunstpreis.

14

NÄRRISCHE TRADITION

100 Jahre Vereinigung
Schwäbisch-Alemannischer
Narrenzünfte.

20

OFFENBURG FEIERT ...

... Freiheit vielfältig.

24

VERANSTALTUNGS-
KALENDER

Offenburgs Kulturevents
von August bis Dezember.

46

KULTUR À LA CARTE

Der Stadtplan mit den
wichtigsten Kulturorten.

48

OFFENBURGER FEIERTAG

Lena Gorelik und der
Bundestag zu Gast im Salmen.

51

FREUNDSCHAFT

Architekt Gerhard Lehmann
spricht über seine Freundschaft
mit Wolfgang Schäuble.



Impressum

Herausgeberin

Stadt Offenburg · Fachbereich Kultur
Weingartenstraße 34 · 77654 Offenburg
fb.kultur@offenburg.de
Fachbereichsleiterin Carmen Löttsch (V.i.S.d.P.)

Redaktion

Leitung
Christian Kessler

Redaktionsteam
Lydia Krumet, Carmen Löttsch,
Selina Löwenberg, Jonas Märkle,
Jonathan Rieder, Julien Schaffhauser, Nina Vogt

Autor*innen

Katerina Ankerhold, Volker Gegg, Anne Junk,
Silke Keil, Christian Kessler, Jaana Klumpp,
Fabian Linder, Carmen Löttsch,
Selina Löwenberg, Patricia Potrykus,
Susanne Ramm-Weber, Albert Schulze

Realisation

Grafikteam Werbeagentur GmbH
Scheerbünd 3 · 77654 Offenburg
0781 9666 100 · info@grafikteam.de
www.grafikteam.de

Projektleitung

Vanessa Ruf
(Ltg. Grafikteam Werbeagentur)
Nina Vogt & Christian Kessler
(Ltg. Stadt Offenburg)

Cover

Foto: Linda Kunath-Ünver

Druck

Bucherer & End GmbH
Allmendstraße 2 · 77966 Kappel-Grafenhausen
www.bucherer-end.de

54

LESEN + LITERATUR

Ein Einblick in die Offenburger
Bücherwelt.

58

ERFOLGREICHES TEAM

So verändert sich
Offenburgs Kultur.

62

OFFENBURGS PROMINENTESTE FRAU

Neues Buch über das bewegte
Leben von Marie Geck.

54

66

GRÜNES GEDÄCHTNIS

Das Arboretum auf dem
Waldbachfriedhof.

70

WER BIST DU DENN?

Öffentliche Kunst entdecken:
„Der Zeller Esel auf
dem Burschel“.

JUGENDKULTUR IN OG

Wir zeigen
 euch, was in
Offenburg geht!



TEXT: SELINA LÖWENBERG

Die Jugendkultur in Offenburg (OG) ist pulsierend und vielfältig, geprägt von zahlreichen Orten und Aktivitäten, die speziell für euch – junge Menschen – geschaffen wurden. Von kreativen Angeboten bis hin zu einladenden Räumen bietet Offenburg Möglichkeiten, eure Leidenschaften zu entdecken, euch zu entfalten und aktiv mitzuwirken. Trotz dieser vielfältigen Angebote empfinden viele von euch, dass das kultu-

relle Programm in Offenburg noch erweitert werden könnte. Mehr Konzerte, Festivals und Events. Sie würden nicht nur als Treffpunkte dienen, sondern auch den Austausch und Inspiration unter Gleichgesinnten fördern. Das sehen wir auch so und daran arbeiten wir. Ein aktuelles Beispiel dafür ist das Fest „Offenburg feiert Freiheit“, Seite 20 – 23 im Magazin. Hier haben wir zahlreiche Angebote wie Poetry Slam, Urban Art oder Konzerte für euch im Programm. An weiteren Angeboten sind wir dran, versprochen! Aber vielleicht können wir euch hier und jetzt schon für bereits bestehende Angebote begeistern. Beispielsweise Jugendforen, Mitbestimmungsprojekte und andere partizipative Formate. Sie ermöglichen euch, eure Ideen und Anliegen direkt einzubringen und eure Stadt aktiv mitzugestalten. So wird sichergestellt, dass eure Bedürfnisse und Wünsche gehört und berücksichtigt werden. Eine weitere spannende Thematik der Jugendkultur ist die Sprache. Das Offenburger Jugendwort des Jahres zeigt auf kreative Weise, wie eure Generation denkt und fühlt. Diese Wörter sind witzig, einfallsreich und spiegeln den aktuellen Zeitgeist wider. All diese Aspekte bilden die bunte Jugendkultur in OG, die mit und durch euch vielfältig und kreativ wird. Unser Ziel ist es, dass ihr den Überblick behaltet und wisst, was in eurer Stadt los ist.

Auf geht's, ab geht's!

JUGEND GESTALTET!

Jugend gestaltet – ein treffendes Motto für unsere lebendige und vielfältige Jugendkultur in Offenburg.

Unsere Stadt bietet zahlreiche Angebote, die es euch ermöglichen, eure kreativen Fähigkeiten zu entwickeln und eure Interessen zu vertiefen. Offenburg ist ein Ort, an dem ihr eure Talente entdecken und ausleben könnt.

Workshops und Kurse bieten die Möglichkeit, verschiedene Techniken zu erlernen und eigene Projekte zu reali-

sieren. Durch regelmäßige Veranstaltungen und Ausstellungen erhaltet ihr die Chance, eure Werke einem breiteren Publikum zu präsentieren und wertvolles Feedback zu erhalten.

Unsere Jugendzentren sind wichtige Anlaufstellen, die vielseitige Angebote für unterschiedliche Interessen bieten. Hier findet ihr Programme für jeden Geschmack und könnt nicht nur eure Freizeit sinnvoll gestalten, sondern auch neue Leute kennenlernen, euch in Projekten verwirklichen und neue Fähigkeiten erwerben. Einrichtungen wie der Kessel ermöglichen Begegnungen und Erfahrungsaustausch.

Durch partizipative Formate wie Jugendforen könnt ihr eure Umgebung aktiv mitgestalten und eure Stimme für eure Anliegen einbringen. Dies fördert

nicht nur eure persönliche Entwicklung, ihr lernt auch Verantwortung zu übernehmen und eure Perspektiven zu erweitern.

Lasst uns gemeinsam eine Umgebung schaffen, in der ihr euch inspirieren lasst, kreativ seid und eure Träume verwirklicht. Offenburg ist euer Ort, an dem eine vielfältige und lebendige Jugendkultur zu Hause ist.

Seid dabei und bringt eure Ideen ein - wir zählen auf euch!



JUGENDZENTRUM „KESSEL“
Wilhelmstraße 12
77654 Offenburg
www.juze-kessel.de
@kesseloffenburg



STADTTEIL- UND FAMILIENZENTREN
www.sfz-offenburg.de
@jugendarbeit_offenburg



BUNTER BLOCK
LGBTQI + Gruppe für Jugendliche und junge Menschen (bis 27 Jahre).
@bunterblockog

JUGENDRÄUME IN OG

Ihr sucht nach einem Raum zum Chillen oder für eure nächste Geburtstagsparty?

HIER SEID IHR RICHTIG!

MEHR INFOS



JUGEND GESTALTET!



KIK – KULTUR IN DER KASERNE

Weingartenstraße 34c
77654 Offenburg
www.kik-online.de
@kik_offenburg

Die Jugendzeit ist prägend im Leben eines Menschen, geformt von Freundschaften, Interessen und ersten Schritten in Richtung Eigenständigkeit. Besonders wichtig sind in dieser Phase Veranstaltungen, die die Gemeinschaft fördern und Raum für unsere Kreativität bieten. Ein hervorragendes Beispiel hierfür sind Konzerte, die junge Menschen zusammenführen, die eine Leidenschaft für Musik teilen. Hier erlebt ihr nicht nur eure Lieblingsbands live, sondern könnt auch neue Musikrichtungen entdecken und neue Menschen kennenlernen. Diese Erlebnisse sind oft prägend und helfen uns, uns selbst besser kennenzulernen und weiterzuentwickeln. Also, nutzt jede Gelegenheit, um rauszugehen, neue Dinge zu erleben und euren Horizont zu erweitern. Es könnte der Anfang einer lebenslangen Leidenschaft oder einer tiefen Freundschaft sein. Ebenso bedeutsam sind Treffpunkte wie Cafés und Bars. Sie bieten eine entspannte Atmosphäre, perfekt zum Treffen, Austauschen und um gemeinsame Zeit zu verbringen.

Sie dienen als Rückzugsorte vom Alltag und als Plattformen für soziale Interaktionen. Besonders Jugendcafés sind gezielt auf eure Bedürfnisse zugeschnitten und fördern das starke Gemeinschaftsgefühl. Zudem bieten sie Raum für künstlerische Verwirklichung, sei es durch Musik, Kunst oder andere kreative Aktivitäten.

Diese Events spielen eine essenzielle Rolle in der Entwicklung von euch, indem sie soziale Kompetenz fördern und Raum für persönliche Entfaltung schaffen. Hier könnt ihr eure Talente entdecken und ausbauen – sei es beim Musizieren in einer Band oder beim Organisieren eigener Projekte. Solche Erfahrungen machen uns selbstbewusster und helfen uns, unsere Identität zu finden.

Diese Orte und Events bereichern zudem unser städtisches Leben und fördern ein tolerantes und offenes Miteinander. Ihr lernt, verschiedene Perspektiven zu schätzen und Teamgeist sowie Solidarität zu entwickeln. Bleibt offen für neue Erfahrungen und nutzt jede Chance, um zu wachsen!



KULTURFÖRDERVEREIN STUD E. V.

Wasserstraße 22a
77652 Offenburg
www.stud-offenburg.de
@studoffenburg



361 GRAD E. V. IM SPITALKELLER

Spitalstraße 1a
77652 Offenburg
www.361grad.de
@361grad_im_spitalkeller

Lust auf Kultur?
Dann bist du hier
genau richtig



KULTURBÜRO OFFENBURG

Weingartenstraße 34
77654 Offenburg
www.kulturbuero.offenburg.de
@kulturbuero.offenburg

JUGEND SPRICHT!

Sprache ist ein lebendiges Element jeder Kultur und vor allem spielt ihr Jugendlichen dabei eine besondere Rolle. Ihr seid oft die treibende Kraft hinter sprachlichen Innovationen, indem ihr neue Wörter und Redewendungen kreiert, die sich schnell verbreiten. Diese Neuschöpfungen sind einfallsreich, humorvoll und reflektieren die Gedanken und Gefühle eurer Generation. Ein Beispiel dafür ist das Offenburger Jugendwort des Jahres. Jedes Jahr wird ein Wort gekürt, das einfallsreich, witzig oder bedeutungsvoll ist und den aktuellen Zeitgeist widerspiegelt: Das Jugendwort des Jahres. Die Verwendung von Ausdrücken wie „Ehrenmann/Ehrenfrau (eine Person, die etwas Besonderes und Anerkennenswertes getan hat) oder „Side eye“ (deutsch: Seitenblick; der Begriff drückt Verachtung und Missbilligung aus) durch euch zeigt eine Mischung aus Humor und kritischer Betrachtung eurer Umgebung. Diese Begriffe sind nicht nur amüsant, sondern auch eine Art, sich mit der Gegenwart auseinanderzusetzen. Jugendsprache analysiert Themen und Probleme eurer jungen Generation. Begriffe wie „YOLO“ (You Only Live Once) oder „goofy“ (tollpatschige, alberne Person oder Verhaltensweise, die andere zum Lachen bringt) zeigen, wie ihr euer Leben in einer temporeichen, vernetzten Welt wahrnehmt. Social Media wie Instagram und TikTok spielen eine enorme Rolle bei der Verbreitung von

Ausdrücken. Diese Bewegung zeigt sich in der Vielfalt der Vorschläge für das Offenburger Jugendwort. Jugendsprache ist nicht nur Kommunikation, sondern auch ein wichtiger Bestandteil der Identitätsbildung. Sie hilft euch, eure Zugehörigkeit zu Gruppen oder Subkulturen auszudrücken. Begriffe wie „Fridays for Future“ oder „#MeToo“ zeigen, dass ihr politisch und gesellschaftlich engagiert seid. Insgesamt ist eure Sprache ein dynamisches Phänomen, das gesellschaftliche

Entwicklungen und die Gedankenwelt eurer Generation verkörpert. Das Offenburger Jugendwort des Jahres bietet einen einzigartigen Einblick in diese Sprachkreativität und den aktuellen Zeitgeist in OG. Ihr habt aktiv an der Umfrage teilgenommen! Danke dafür! Zur Auswahl standen „Slay“, „NPC“, „Rizz“ und viele andere kreative Vorschläge. Nach einer spannenden Abstimmungsrunde steht das Ergebnis nun fest. Das Jugendwort des Jahres lautet *im Ton der Tagesschau*:

„SLAY“

Dieses Wort wird verwendet, um jemanden zu loben, der mit außergewöhnlicher Leistung, Stil oder Eleganz beeindruckt oder überzeugt, oft in Bezug auf Mode, Schönheit oder Talent. Es verdeutlicht, wie einfallsreich und lebhaft die Sprache der Jugend ist und wie sie dazu beiträgt, den Alltag ein Stück bunter zu machen.



INSIDER-WISSEN

Wir präsentieren euch die Insider-Geheimnisse des Fachbereichs Kultur. Diese Informationen sind ein absolutes Muss für euch.

In Offenburg sind die Straßen voller Street Art und Graffiti! Haltet die Augen offen für kreative Entdeckungen!

Jugendliche (bis 18) bekommen auf unserem Kultur-Flo#Markt vergünstigte Standgebühren!

Endlich Freitag! Freitags ist der Eintritt in allen Kultureinrichtungen, wie bspw. in der Städtischen Galerie, kostenlos – perfekt, um das Wochenende kulturell zu starten!

Kostenfreier Eintritt zur Clubnacht bei „Offenburg feiert Freiheit“ 2024! Tanzt die Nacht durch! Mit dabei: Spitalkeller, Gecko Bar, Kakadu, Z-Bar, Stud, Althistorische Narrenzunft und Offenburger Hexenzunft.



BEHIND THE WALL

TEXT: PATRICIA POTRYKUS



Die Werke der Schweizer Künstlerinnen Claudia & Julia Müller haben es in sich. In der aktuellen Ausstellung „Behind The Wall“ in der Städtische Galerie lassen uns die Schwestern auf ihre Sicht auf Beziehungen und soziale Strukturen blicken. Dabei ist jede Ausstellung des Künstlerinnen-Duos ein Unikat. Im Mai wurden Claudia & Julia Müller mit dem Oberrheinischen Kunstpreis Offenburg 2024 ausgezeichnet.

Der Besuch der Ausstellung „Behind The Wall“ ist ein besonderes Erlebnis. Wenn man sich auf die Werke einlässt, erschließt sich ein detailreicher Kosmos aus brandaktuellen Fragen. Claudia & Julia Müller arbeiten mit und im Raum. Genauer gesagt, nutzen sie die architektonischen Gegebenheiten des Ausstellungsraumes. So auch in der

Städtischen Galerie. Ein Blick auf den Grundriss lässt den symmetrischen Aufbau der Räumlichkeiten erkennen. Die Wand in der Mitte fungiert als Spiegelfläche zwischen den vorderen vier und hinteren vier Räumen. Diese Besonderheit nutzten die Künstlerinnen, um ein ortsspezifisches Raumkonzept zu entwickeln. Claudia & Julia Müller konstruieren immersive, atmosphärische

Raumabfolgen, in denen sie Themen menschlicher Beziehungen und sozialer Strukturen verhandeln. Klingt etwas komplex? Ist es teilweise auch. Aber gerade unser Miteinander ist alles andere als einfach. In der Ausstellung „Behind The Wall“ treffen wir auf Wände mit einem schwarzen Farbverlauf von unten beziehungsweise von oben. Geht es um Aufbruch oder Verdüsterung? In dieser ambivalenten Atmosphäre sind sehr unterschiedliche Werke platziert: Zeichnungen, Gemälde, Objekte wie Teppiche oder ein Zylinderhut und Installationen. Am Beginn und Ende fungieren zwei raumhohe Stoffbilder wie Türsteherinnen und bilden die visuelle Klammer für die Räume dazwischen – it begins where it ends. Im letzten Ausstellungsraum erlebt man ein Déjà-vu. Oder doch nicht? >

› Dazwischen begegnen sich Seltsames und Fremdes, Vertrautes und Neues. Harte und weiche Kontraste treffen aufeinander und verweben historische und gegenwärtige Elemente. Die beiden Künstlerinnen stellen in ihren figurativen Zeichnungen und Collagen Fragen von Zugehörigkeit, Intimität und Abweisung. Claudia & Julia Müller kommen ursprünglich von der Zeichnung.

SIE REGEN MIT IHREN SPANNUNGSFELDERN AN, ÜBER DIE GRENZEN DES GEWOHNTEN HINAUSZUDENKEN.

Sie erweitern unentwegt den Bilduntergrund von Papier auf die Wand, auf

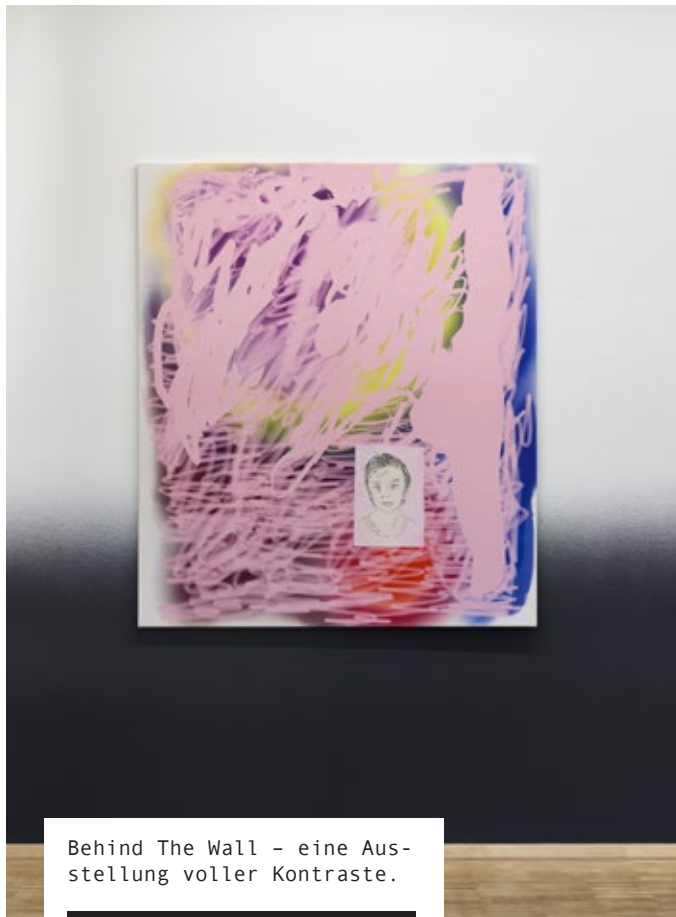
Stoff, auf Objekte, analog und digital. In der Ausstellung werden Werke aus über zwei Dekaden gezeigt, die auf eine bemerkenswerte Weise thematisch eine zeitlose Relevanz bewahrt haben. Neugierig? Dann empfehlen wir auf jeden Fall einen Besuch in der Städtischen Galerie. Es ist bereichernd sich auf die Stimmung und die Werke einzulassen, Details zu entdecken, die Räume der Galerie ganz neu zu erleben und eigene Gedanken zu entwickeln.

WER SIND CLAUDIA & JULIA MÜLLER?

Die Schwestern Claudia und Julia Müller arbeiten seit 1991 in einem gemeinsamen Atelier in Basel, ab 1992 in Zusammenarbeit als Duo. Sie leben und wirken in Basel, Karlsruhe und Berlin. Claudia Müller (*1964) besuch-

te Schulen in Basel und Düsseldorf. Von 2007 bis 2019 war sie Dozentin an der HEAD in Genf. Seit 2020 unterrichtet sie am Institut Kunst Gender Natur der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW in Basel. Julia Müller (*1965) studierte Textildesign an der Schule für Gestaltung Basel. Seit 2005 ist sie Professorin an der Staatlichen Kunstakademie der Bildenden Künste Karlsruhe.

1993 erhielt das Duo das Kiefer Hablitzel Stipendium, 1994 den Manor-Kunstpreis Basel. 1999/2000 waren die Künstlerinnen als P.S.1-Stipendiatinnen in New York und gehörten 2002 dem künstlerischen Team von „Panorama Schweiz“ für die expo.02 in Murten an. 2010 wurden sie mit dem Prix Meret Oppenheim ausgezeichnet.



Behind The Wall – eine Ausstellung voller Kontraste.



Gratulation! Die Preisträgerinnen beim Festakt in der Reithalle am 5. Mai 2024

IN OFFENBURG AUSGEZEICHNET

Für ihr Schaffen wurden Claudia & Julia Müller im Mai 2024 mit dem renommierten Oberrheinischen Kunstpreis Offenburg ausgezeichnet. Die Laudatio hielt Stefanie Patrino, Leiterin der Städtischen Galerie Karlsruhe. Unter anderem sie – als Mitglied der Fachkommission – hat die beiden Künstlerinnen als mögliche Preisträgerinnen vorgeschlagen.

In der Begründung der Jury heißt es beispielsweise: „Mit ihren Wirkungsstätten im Atelier in Basel, an der Kunstakademie Karlsruhe und der FHNW in Basel bringen beide Künstlerinnen einen relevanten Impuls in die Region und in die Kunst der Gegenwart am Oberrhein. Das künstlerische Werk der Schwestern zeichnet sich aus durch seine Vielseitigkeit in den Medien. Ausgehend vom Grundmedium der Zeichnung haben Claudia und Julia Müller ihre Arbeit in den Raum hinein erweitert. In ihren Ausstellungen setzen sie Zeichnungen in unterschiedlichen Formaten ortsspezifisch ein, von der Wand bis hin zur Skulptur. Ihr Augenmerk liegt auf den Details des Alltäglichen, sie zeigen Gesten und Ausschnitte des Zusammenlebens. Es ist das Interesse an unauffälligen Be-

wegungen, die man leicht übersieht, welches die Zeichnungen so intim erscheinen lässt. Die Jury ist beeindruckt vom überzeugenden Zusammenspiel der verschiedenen Werke. Die wandfüllenden Zeichnungen, das komplementäre Design von Skulpturen, die Lebendigkeit der Figuren, ihre Gesten und intimen Momente sowie die soziale Dimension der künstlerischen Arbeit sind von dem einfühlsamen Blickwinkel der Künstlerinnen geprägt. (...)“

Der Jury gehörten an: Dr. Sebastian Baden (Direktor Kunsthalle Schirn, Frankfurt), Estelle Pietrzyk (Direktorin Musée d'Art moderne et contemporain, Straßburg) und Dr. Maja Wismer (Leiterin des Bereichs Kunst ab 1960/Gegenwartskunst, Kunstmuseum Basel). Sie vertreten die drei Länder des trinational ausgerichteten Preises: Deutschland, Frankreich und die Schweiz.

Der Oberrheinische Kunstpreis wird alle drei Jahre gemeinsam von der Stadt Offenburg und dem **Förderkreis Kunst + Kultur Offenburg** vergeben. Er wurde zu einem kulturellen Leuchtturm mit überregionaler Ausstrahlung weiterentwickelt und schärft so die Positionierung der **Stadt Offenburg** als Kunst- und Kulturstadt.

Der Preis hat das Ziel, die Bildende Kunst und die Kultur in der Region zu fördern, mitzugestalten und sie möglichst vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern aller Altersgruppen zugänglich zu machen.

PREISTRÄGER*INNEN DES OBERRHEINISCHEN KUNSTPREISES OFFENBURG

2024 Claudia & Julia Müller

2020 Peter Bosshart

2017 Peter Vogel

2014 Miriam Cahn

2011 Corinne Wasmuht

AUSSTELLUNG „BEHIND THE WALL“

Noch bis zum 6. Oktober 2024 in der Städtischen Galerie. Alle Infos unter www.galerie-offenburg.de

NÄRRISCHES KULTURGUT

100 JAHRE VEREINIGUNG SCHWÄBISCH-ALEMANNISCHER NARRENZÜNFTEN

Die Fastnacht in Offenburg hat eine lange, bewegte Geschichte und gehört noch heute zu den aktivsten, gelebten Bräuchen in der Stadt und der Region. Dabei hätte die schwäbisch-alemannische Fastnacht heutzutage bestimmt nicht eine solch hohe Akzeptanz und Beliebtheit, wenn sie sich über die Jahrhunderte nicht auch organisiert, sprich in Zünften zusammengefunden hätte.

TEXT: VOLKER GEGG | FOTOS: LINDA KUNATH-ÜNVER

Über die Jahrhunderte gab es immer wieder strikte behördliche Einschränkungen und Verbote, die eine ungezwungene Fastnacht nicht nur erschwerten, sondern teilweise unmöglich machten. Aus diesem Grund fanden sich am 16. November 1924 13 Narrenzünfte im Stiftskeller in Villingen-Schwenningen zusammen, um sich zu organisieren. Die „Vereinigung badischer und württembergischer althistorischer Narrenzünfte“ wurde als Dachverband der schwäbisch-alemannischen Fastnacht gegründet. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten neben den Zünften

aus Bräunlingen, Donaueschingen, Elzach, Haslach, Hüfingen, Lauffenburg, Oberndorf, Rottweil, Schramberg, Stockach, Villingen, Waldshut auch die Althistorische Narrenzunft Offenburg. 1924 war in Offenburg die Fastnacht, hier Fasent genannt, stark eingeschränkt, da die Stadt unter französischer Besatzung stand. Das damalige Präsidium hatte mit seiner Arbeit Erfolg: Bereits 1925 konnte die Vereinigung beim Ministerium des Inneren in Karlsruhe erreichen, dass ihre Mitgliedszünfte wieder Genehmigungen für ihre Fasent und Fasentumzüge erhielten. 21 Mitgliedszünfte waren zu





diesem Zeitpunkt bereits unter dem Dach der Vereinigung. 1928 folgte das erste Oberdeutsche Narrentreffen in der Freiburger Stadthalle und 1930 erhielt die älteste Narrenvereinigung Deutschlands bei der Hauptversammlung schließlich ihren heutigen Namen: „Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte“, kurz VSAN. Im gleichen Jahr wurde das erste große Narrentreffen mit allen Mitgliedszünften in Rottweil gefeiert. Das letzte Narrentreffen vor dem zweiten Weltkrieg fand 1938 in Überlingen statt.

Als die Fasent 1939 aufgrund des zweiten Weltkriegs letztmals stattfand, gehörten zur VSAN bereits 47 Zünfte. Aktuell sind 68 Narrenzünfte mit weit über 60.000 aktiven Mitgliedern im Südwesten und der Schweiz unter dem Dach der Vereinigung organisiert. Die VSAN hat sich nach dem Weltkrieg nicht nur enorm vergrößert, sondern durch ihre Arbeit und ihren Austausch mit Politik und Behörden fest als Sprachrohr in Sachen schwäbisch-alemannische Fastnacht etabliert. So kämpft die Vereinigung gegen die stets zunehmende Bürokratie und die damit immer größer werdenden Hürden bei der Durchführung von Brauchtumsveranstaltungen

BESONDERS DIE VERSCHIEDENEN BRÄUCHE PRÄGEN DIE LANDSCHAFT

in den einzelnen Narrenstädten. Auf Antrag der VSAN wurde die schwäbisch-alemannische Fastnacht von der UNESCO 2016 als nationales immaterielles Kulturgut anerkannt. Darüber hinaus betreibt die Vereinigung mit dem Narrenschopf in Bad-Dürrenheim das zentrale Museum der schwäbisch-alemannischen Fasent. Gefeiert wurde der 100. Geburtstag der Vereinigung mit einem großen Narrensprung in Weingarten, einem Festakt in Bad Saulgau und der Enthüllung einer Gedenktafel in Villingen. Zudem gibt

es eine Wanderausstellung, welche vom 6. September bis einschließlich 10. November im Museum im Ritterhaus in Offenburg zu sehen sein wird. Die 68 Mitgliedszünfte zwischen Sachsenheim (nördlich von Stuttgart) und Berschis (Schweiz) sind in acht Landschaften aufgeteilt. Größte Landschaft der VSAN ist die Landschaft Schwarzwald, die sich von Furtwangen und Schramberg die Kinzig hinunter bis an den Oberrhein nach Offenburg und Endingen erstreckt und insgesamt 13 Narrenzünfte umfasst. Die Mitgliedszünfte der Landschaft Schwarzwald bilden die Vielfalt der schwäbisch-alemannischen Fasent ab – vom Weißnarren bis hin zum Spätzle oder der Hexe.

Zur Landschaft Schwarzwald gehören die Narrenzünfte Schramberg, Furtwangen, Hornberg, Triberg, Wolfach, Hausach, Haslach, Zell am Harmersbach, Gengenbach, Waldkirch, Endingen und Offenburg, wo mit der Althistorischen Narrenzunft und der Hexenzunft gleich zwei Mitgliedszünfte der VSAN beheimatet sind.

Besonders die verschiedenen Bräuche prägen die Landschaft, wie das „Da-Bach-na fahre“, am Fastnachtmontag in Schramberg, der „Wohlauf“ sowie der „Nasenzug“ in Wolfach oder das „Schalk wach uf!“ in Gengenbach. Für viele unbekannt, dass das Endinger „Jokili“ einen Ableger in Südamerika hat oder das Zelebrieren des Hirschmendig in Furtwangen. Ob das „Verbrennen einer Strohhexe“ der Offen-

burger Hexenzunft, die „Redoute“ der Althistorischen Narrenzunft in Offenburg, die „Elfimeß“ in Haslach oder die „große Katzenmusik“ in Hausach – in jeder Mitgliedszunft kann man Besonderheiten entdecken. Offiziell startet die Fasent im schwäbisch-alemannischen Sprachraum am Dreikönigstag, dem 6. Januar. Höchster Feiertag in der schwäbisch-alemannischen Fastnacht ist der Schmutzige Donnerstag, der von der Fasentdaifi am frühen Morgen in Offenburg bis hin zum Fasentausruhen in Zell a. H. gefeiert wird. >



› Offenburg bietet unter den VSAN-Mitgliedszünften eine wahre Besonderheit, indem mit der Althistorischen Narrenzunft und der Offenburger Hexenzunft gleich zwei renommierte Mitgliedszünfte aktiv sind. In Offenburg wurde die Fasent bereits schon sehr früh gefeiert. Zum ersten Mal schriftlich erwähnt wurde sie Anfang des 14. Jahrhunderts in der Vita der Begine Gertrud von Ortenberg (1275–1335). So wurden am Fastnachtstienstag von den in Offenburg ansässigen Beginnen „Fasentkuechle“ gebacken und kostenlos an die Kinder verteilt. 1483 fand mit der großen Herrenfasent ein nationales fastnächtliches Großereignis statt. Auf Einladung des Hauses Fürstenberg wurde in Offenburg über die Fasent ein Ritterturnier mit Mummenschanz und Fastnachtspielen auf die Beine gestellt. Über 500 Teilnehmer wurden dazu vom Donaueschinger Adelshaus eingeladen. Über die Jahrhunderte hinweg wurde Fastnacht in Offenburg gefeiert, einer der ersten Fasentumzüge lief im Jahre 1775 durch die Stadt. Ab 1801 wurde zum ersten Mal in den Wochenblättern für die Wirtefasent geworben. Seit 1803 wurde der jährliche Fasentumzug durch einen Bürgercorps bekleidet. 1828 gründete sich die erste „Narrenkommission“, welche unter anderem den Fastnachtsumzug organisierte und das jeweilige Thema festlegte. 1843 beschloss die Narrenkommission, sich in „Der Narrenstaat am Kinzigangel“ umzubenennen, was offiziell 1844 umgesetzt wurde. Dies war auch das Gründungsjahr der Althistorischen Narrenzunft Offenburg e. V.

BEGINN ALS „NARRENSTAAT AM KINZIGANGEL“

Der noch junge Verein organisiert im gleichen Jahr ein erstes gemeindeeigenes Narrentreffen in Offenburg. Mit dabei sind Narren aus Gengenbach, Zell a. H., Haslach, Villingen, Schwenningen, Donaueschingen und Rottweil. Der Umzug hat das Thema „Die Geburt

des Hanswursts“. Im gleichen Jahr wird zum ersten Mal auch die Ranzengarde in der Zug- und Programmfolge erwähnt. Gleichzeitig wird die erste Narrenzunft herausgegeben. Mitglieder der Gesellschaft erhalten gegen Gebühr eine gestempelte Schellenkappe als Zeichen ihrer Mitgliedschaft. Nach der Badischen Revolution und den damit einhergehenden Fastnachtsverböten werden 1848 die ersten Uniformen der Ranzengarde zum Verkauf angeboten. Allerdings, die Leidenschaft zur Fasent lodert bald wieder auf. Ab 1850 engagieren sich sogar ehemalige Revolutionäre wie Franz Volk und Carl Heinrich Scheible in der Narrengesellschaft. Volk agiert 1859 sogar als Prinz Carneval bei den Saalveranstaltungen und auf der Straße.

„SCHELLE, SCHELLE SECHSER, ALLI ALTI HEXE, NARRO“ WIRD ZUM ERSTEN MAL BEIM BÜRGERBALL VON OTTO HORT ERWÄHNT

1861 findet mit der Redoute eine Ballveranstaltung mit abendfüllendem Programm statt. Verleger Adolf Gegg startet 1875 in seinem Wochenblatt „Volksfreund“ die Kolumne „Alt Offenburger“. Der „Andres“ im Papierformat ist damit geboren, 1898 steht er auf der Bühne. 1884 sind zum ersten Mal die Vorläufer des heutigen „Spättle-Hanselle“ bei der Fasentbeerdigung zu sehen. Kurz vor der Jahrhundertwende wird die Narrengesellschaft 1896 in Carnivalsverein Offenburg umbenannt. Ab der Jahrhundertwende, bis heute, wird die Fasenteröffnung am 6. Januar gefeiert. Im Jahr **1900** spielt die Offenburger Stadtkapelle auch zum ersten Mal den „Bohneburger Narrenmarsch“,

welcher von Hugo Zuschneid komponiert wurde. Im gleichen Jahr steht Franz Burda zum ersten Mal als Andres auf der Bühne. **1924** wird der Carnivalsverein Offenburg Gründungsmitglied der heutigen Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte und die Figuren des „Spättle-Hansele“ sowie des „Dominos“ werden wiederbelebt. Auf Drängen der VSAN benennt sich die Zunft **1935** in Althistorische Narrenzunft Offenburg um. Kurz vor dem 2. Weltkrieg wird **1934** die erste Kindstaufe am Schmutzigen Donnerstag vollzogen. Ein Jahr darauf ist Offenburg Gastgeber des großen VSAN-Narrentreffens. Beim Narrensprung ist auch der Nachtwächter zum ersten Mal zu sehen.

1950 wird die Einzelfigur „Bott“ in die Zunft integriert und **1957** nicht nur der Fanfarenzug gegründet, sondern auch die Figur des „Spättle-Hansele“ wiederbelebt und mit einer Holzmaske ausgestattet. **1968** werden die „D’Alde“ in die Zunft integriert und **1971** läuft der erste Fahenschwinger bei den Umzügen voran. **1977** erhält die Zunft den Mietvertrag für den heutigen Narrenkeller unter dem Ritterhaus-Museum. Bereits ein Jahr später kann nach unzähligen geleisteten Stunden Eigenleistung der Narrenkeller zur Fasseneröffnung eingeweiht werden. Die Althistorische Narrenzunft entwickelt sich stetig, auch kommen mit den Jahren neben der Redoute und dem Zunftball immer mehr Veranstaltungen wie Kellerabende, Kinderfasent, Kultparty oder Jugenddisco hinzu – ein Programm, das Generationen verbindet und die Tradition lebendig hält. Die Althistorische Narrenzunft sieht ihre Aufgabe in der Pflege des Brauchtums und der Weitergabe der närrischen Freude und Kultur auch über die Stadtgrenzen hinaus.

OFFENBURGER HEXENZUNFT

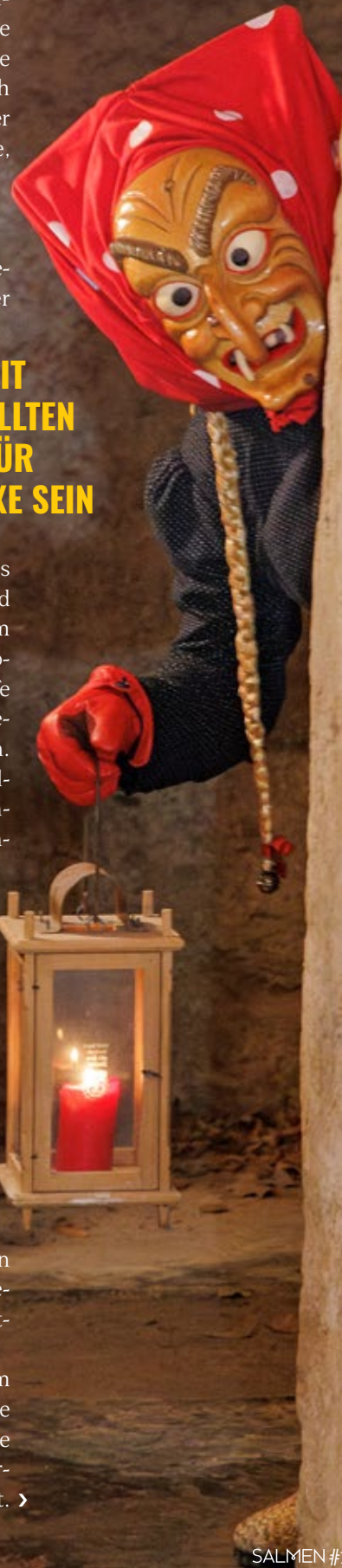
Die Offenburger Fastnacht entscheidend mitgeprägt haben Pauline und

Karl Vollmer, die Schöpfer, Gründer und Narreneltern der Offenburger Hexenzunft. Den Gebräuchen des rheinischen Karnevals entgegen wollte das Künstlerehepaar eine Alternative schaffen. Dazu kam noch, dass sich Pauline und Karl Vollmer nicht minder vom Offenburger Narrenruf „Schelle, Schelle Sechser, alli alti Hexe“, inspirieren ließen. Die beiden schufen 1933 mit künstlerischem Geschick für den Rosenmontagsball des Carnivalsvereins Offenburg die Maske der

„ SECHS STROHZÖPFE MIT KLEINEN SCHELLEN SOLLTEN CHARAKTERISTISCH FÜR DIE OFFENBURGER HEXE SEIN

„Offenburger Hexe“, zunächst nur als Gace-Masken, die mit Pappmache und Glaserkitt umgeformt und mit einem roten weißgepunkteten Kopftuch abgeschlossen wurden. Sechs Strohköpfe mit kleinen Schellen sollten charakteristisch für die Offenburger Hexe sein. Rock, Schürze mit Spättlesaum, Ringelstrümpfe, Strohschuhe und Spitzenunterwäsche sowie ein Reisigbesen rundeten das Bild der Hexenfigur ab. 1933 schnitten die ersten beiden Hexenfiguren mit einem 2. Preis beim Rosenmontagsball ab. Allerdings, die Hexenfigur lies die Vollmers nicht mehr los. 1935 traten sie beim großen Narrentreffen der VSAN in Offenburg als Hexen verkleidet mit Hilfe der Gengenbacher Narrenzunft auf. Dies zeigte sich nicht nur beim Publikum als voller Erfolg, sondern auch immer mehr gleichgesinnte Freunde gingen unter die Maske. Aus der ursprünglichen Idee wurde Wirklichkeit, die erste Hexenfigur des südwestdeutschen Fastnachtsraums entstand.

Mit der Gründung der Hexenzunft im Jahre 1935 wurden auch die heute noch gebräuchlichen Hexenriten wie der Hexenspuk, die Strohhexenverbrennung und Besentanz festgelegt. ▶



› Auch die Vergabe des Hexenzeichens wurde festgezurrt. Häs und Hexe wurden genau festgeschrieben und der Elzacher Maskenschnitzer Fritz Disch schuf die ersten Hexenmasken aus Lindenholz. Hexenmutter Pauline Vollmer und Elisabeth Doll waren die einzigen Frauen, die je-

mals das Hexenhäs trugen. Noch heute trägt die Hexenmaske jeweils die charakterlichen Merkmale ihrer jeweiligen Besitzer. 1937 wurde die erste Hexenküche eingeweiht und im gleichen Jahr wurde die noch sehr junge Zunft in die VSAN aufgenommen. Durch einen Bombenangriff im 2. Weltkrieg wurde die erste Hexenkuchi zerstört. 1947 weihte die Zunft ihre zweite Hexenkuchi unter dem Lindenplatz ein, ein Jahr später konnte bereits der erste Hexenball im Saalbau des Hotel Dreikönig gefeiert werden. Seit 1980 hat die Zunft ihre Hexenkuchi unter dem Salzhaus, welche mit viel Eigenarbeit und Engagment ihrer Mitglieder



ALLEN ZUR FREUD, NIEMAND ZUM LEID





realisiert wurde. Neben der Hexenfigur wurde 1938 die Figur der Alt-Offenburgerin wiederbelebt, welche es schon um 1900 gab. 1948 schuf Karl Vollmer die Figur des Hexenmeisters (Teufel). 1949 kamen die sogenannten Hexenhandwerker dazu, die ihr Häs in Anlehnung an die mittelalterlichen Stadtknechte (Büttel oder Sechser) bekamen. Zu ihnen gehörten Tapezierer und Polsterer Julius Greif, Kunstschlosser Louis Burg, sowie Schuhmacher-

meister Karl Ernst. Um auch Frauen in die Hexenzunft miteinzubinden, wurde 1956 die Figur des Hanseles geschaffen. Der Hexenball und die Kuchibende zählen zu den beliebtesten Veranstaltungen der Zunft. Die Offenburger Hexenzunft sieht es als Verpflichtung an, auch in Zukunft an den von den Gründern festgeschrieben und über die Jahre hinweg gewachsenen Bräuchen festzuhalten und Jung und Alt getreu dem Motto „Allen zur Freude, niemand zum Leid“, zu begeistern. ▶

NARRENZEIT

KULTURERBE FASTNACHT IM WANDEL



GEFÖRDERT DURCH:



06.09.24 – 10.11.24
WANDERAUSSTELLUNG
100 JAHRE VSAN

OFFENBURG
MUSEUM IM RITTERHAUS
RITTERSTRASSE 10



DIENSTAG BIS SONNTAG GEÖFFNET | 10 BIS 17 UHR | EINTRITT 4,50 € / 3 € / FREITAGS FREI

AUSSTELLUNG IM MUSEUM IM RITTERHAUS

Die Wanderausstellung Narrenzeit – 100 Jahre VSAN – Kulturerbe Fastnacht im Wandel ist vom 6. September bis 10. November 2024 im Museum im Ritterhaus zu sehen.

BUNTE SOMMERLICHE VIELFALT

OFFENBURG FEIERT

Freiheit

Sommerlicher, bunter und jünger. Das Freiheitsfest mit dem Museumsfest bekommt ein Update. Darauf darf sich Offenburg vom 20. bis 21. Juli 2024 freuen.

TEXT: SELINA LÖWENBERG & ALBERT SCHULZE

In der IT-Welt würde man von einem „Major Upgrade“ sprechen. Das beliebte Offenburger Freiheitsfest und das Museumsfest wurden umfangreich erweitert. Dementsprechend zelebriert die Stadt Offenburg am 20. und 21. Juli ihre Leidenschaft für Demokratie und Freiheit mit einem großen Fest. Gerade für junge Besucher*innen stehen neue Angebote im Vordergrund. Gleich zwei Ehrungen bereichern das

Fest: Hans-Joachim Fliedner, „Vater des Salmen“ und ehemaliger Offenburger Kulturamtsleiter wird mit der Staufermedaille des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet. Ebenfalls geehrt wird die Offenburger Biedermeiergruppe für 25 Jahre unermüdlichen Einsatz. Musik, Theater, Tanz, Literatur, Workshops, Ausstellungen, Urban Art, Poetry Slam, Party und vieles, vieles mehr erwartet Sie bei „Offenburg feiert Freiheit“.

Das Freiheitsfest mit dem Museumsfest bleibt in seiner bekannten Form bestehen. Rund um den Salmen und das Museum im Ritterhaus können Sie in das lebendige Treiben eintauchen. Von kostenlosen Ausstellungen bis hin zu





kreativem Bastelspaß für die Kleinsten ist für jeden etwas dabei. Im Zentrum steht der Salmen, wo wir Demokratie, 75 Jahre Grundgesetz, Menschenrechte und die Badische Revolution feiern. Neben dem beliebten Hecker-Lager und der Biedermeiergruppe gibt es vielfältige Mitmachaktionen.

Beim Museumsfest steht das spannende Thema Römer und Germanen im Mittelpunkt. Passend zur aktuellen Sonderausstellung „Multikulti am Oberrhein“ erwartet Sie eine römische Reenactment-Formation.

Neu ist die Klangstraße der Musikschule. Erleben Sie hier einen musikalischen Tag in der Innenstadt Offenburgs. Besuchen Sie die Bühne auf dem Lindenplatz und erleben Sie die Auftritte aller Schüler*innen der Musikschule – von den Kleinsten bis zu den Größten, von Klassik bis Pop, von Duos bis Ensembles ist alles vertreten. Genießen Sie die vielfältige Welt der Musik und lassen Sie sich von talentierten jungen Künstler*innen begeistern.

Nachtschwärmer*innen können wir am Samstagabend die Club-Nacht empfehlen. Oder das multikulturelle Gesamtkunstwerk Roger Siffer auf seiner Sommertour im Bürgerpark.

EHRUNG UND ANERKENNUNG FÜR DEN „VATER DES SALMEN“

Hans-Joachim Fliedner wird am 21. Juli bei „Offenburg feiert Freiheit“ mit der Staufermedaille des Landes-Baden-Württemberg ausgezeichnet. Geehrt werden seine Leistungen um die Bewahrung der Freiheits- und Demokratiegeschichte.

Herzlichen Glückwunsch!



WARUM FEIERT OFFENBURG FREIHEIT?

- weil hier in dieser Stadt, im Salmen 1847 der erste Grundrechtekatalog in deutscher Sprache verkündet wurde, sozusagen die Badische Bill of Rights (mehr dazu im Salmen)
- weil hier zwei weitere große Versammlungen stattgefunden haben: 1848 und 1849
- weil wir froh sind, dass diese Rechte heute in unserem Grundgesetz verbrieft sind
- weil diese Freiheit uns eine Verpflichtung ist
- und zugleich eine große Freude.

**Offenburg feiert Freiheit.
Feiern Sie einfach mit!**

Weitere Infos zu Offenburg feiert Freiheit gibt's online unter offenburg-feiert.de



25 JAHRE BIEDERMEIERGRUPPE OFFENBURG

PASSEND ZUM FREIHEITSFEST BEGEHEN WIR EIN BESONDERS JUBILÄUM

Die Biedermeiergruppe Offenburg feiert ihr 25-jähriges Bestehen. Sie sind verlässlicher Bestandteil des Freiheitsfestes und bereichern die Feierlichkeiten mit ihren eindrucksvollen Kleidern und Tänzen immer wieder aufs Neue. Albert Schulze, Leiter der Biedermeiergruppe, nimmt uns mit auf eine Zeitreise in das Jahr 1997. Dieses Datum ist fest im kollektiven Gedächtnis Offenburgs verankert. In diesem besonderen Jahr wurde das große Freiheitsfest gefeiert. Anlass war der 150. Jahrestag der Ausrufung der Badische Revolution. Der damalige Kulturamtsleiter Hans-Joachim Fliedner hatte die Vision, dass ganz Offenburg an diesem Fest mitwirkt. So veröffentlichte der Burda Verlag historisch recherchierte Schnitte zum Selbstschneidern eines Biedermeierkleides. VHS-Gruppen machten sich an die Arbeit und bald fanden die ersten Proben in Biedermeierkleidung statt. Rund 2.000 Menschen waren dem Aufruf gefolgt, sich an diesen Tagen biedermeierlich gekleidet auf den Straßen Offenburgs zu zeigen.

Vom „Landmann“, „Bürger“, über „Edle“ bis zum „Revoluzzer“ tummelten sich die Offenburger in selbst genähten Kostümen in den Straßen der Stadt und erweckten die biedermeierliche Zeit von 1818 bis 1848 zum Leben. Daraus entwickelte sich der Gedanke und die Bitte an die Familie Schulze, eine Gruppe zu gründen. 1998 wurde die Biedermeiergruppe Offenburg/Baden ins Leben gerufen. Schnell erlangte die Gruppe weit

über die Ortenau hinaus Bekanntheit und erhielt zahlreiche Einladungen zu Revolutionsfesten. In Rastatt, in Karlsruhe, in Staufen, in Waghäusel, im Murgtal – überall waren die Biedermeier in ihren wunderschönen Kleidern ein besonderer Blickfang.

Albert Schulze, seit 30 Jahren Tanzleiter der Offenburger Volkstanzgemeinschaft, kam die Idee, dass sich die Biedermeierzeit auch durch Tänze ausdrückte. Schnell waren tanzfreudige Biedermeier gefunden und losgingen die Proben zur „Allgemeine Française“. Dieser Tanz wird bis heute in Wien beim Opernball getanzt. Oft waren es fast 20 Termine im Sommer, die freiwillig von den Biedermeiern wahrgenommen wurden. Dazu zählten historische Umzüge und Feste genauso wie Ausstellungseröffnungen und musikalische Veranstaltungen. Selbst im Fernsehen war die Gruppe mehrfach zu sehen. Bis heute kamen so über 400 Auftritte zusammen. Ein ganz besonderes Verhältnis entwickelte sich zu dem Folkloreensemble aus Altenburg. Diese Gruppe aus der thüringischen Partnerstadt lud die Gruppe immer wieder ein, um gemeinsam zu tanzen. Bis heute bestehen freundschaftliche Bande der beiden Vereinigungen.

Nach 25 Jahren Biedermeiergruppe war es manchen Mitgliedern leider nicht mehr möglich, bei den schwungvollen Tänzen dabei zu sein. Albert Schulze ernannte acht Mitglieder zu Ehrenmitgliedern, da sie das 80. Lebensjahr bereits erreicht hatten. Trotzdem oder gerade deshalb ruht die



Biedermeiergruppe auch in ihrem Jubiläumsjahr nicht. Zahlreiche Termine hat die Gruppe bereits absolviert, um nun mit ihren prächtigen Gewändern das Fest zu bereichern, wenn es heißt: Offenburg feiert Freiheit. 🇩🇪

Die Ehrung der Biedermeiergruppe findet am Sonntag, den 21. Juli ab 12 Uhr statt. Direkt nach dem Open Air Gottesdienst der evangelischen und katholischen Kirchen.

Weitere Infos unter
www.biedermeiergruppe.de



Fotos: Armin Krüger, Broxart

BIEDERMEIERZEIT ODER VORMÄRZ, DAS SIND BEGRIFFE FÜR HISTORISCHE ZEITRÄUME

Beide sind ein bisschen irreführend und daher nicht mehr ganz zeitgemäß. Biedermeier klingt nach bürgerlichem, behaglichen Leben in der Privatheit. Tatsächlich handelt es sich um eine Zeit, in der sich große politische Veränderungen ankündigten. Einerseits gab es starke Modernisierungstendenzen, andererseits gab es Phasen, in denen alles wieder rückwärts zu gehen schien.

WEITERE INFOS

Ausführliche Informationen finden Sie in diesem Beitrag der Bundeszentrale für politische Bildung:



VERANSTALTUNGS- KALENDER

August '24 2024/2025

01.08. DONNERSTAG

AUSSTELLUNG

Aufgedeckt! Die Waldseemüllerkarte

19 Uhr, Museum im Ritterhaus

Führung am Langen Donnerstag mit
Alexandra Eisinger.

02.08. – 06.09.

EVENT

Sommer in der Stadt

jeden Freitag, 18 – 21.30 Uhr, Innenstadt

Stehenbleiben, zuhören, genießen.

05. – 09.08.

LITERATUR

Offenburger Lesesommer

20 Uhr, Kreuzgang

Vorlese- und Zuhörvergnügen Open Air.



05. – 09.08.2024

Offenburger Lesesommer

20 Uhr, Kreuzgang

07.08. MITTWOCH

AUSSTELLUNG

Kulturpause: Koloniale Helden?

12.30 Uhr, Museum im Ritterhaus

Kurzführung mit Dr. Wolfgang Reinbold.



11.08. & 08.09.2024

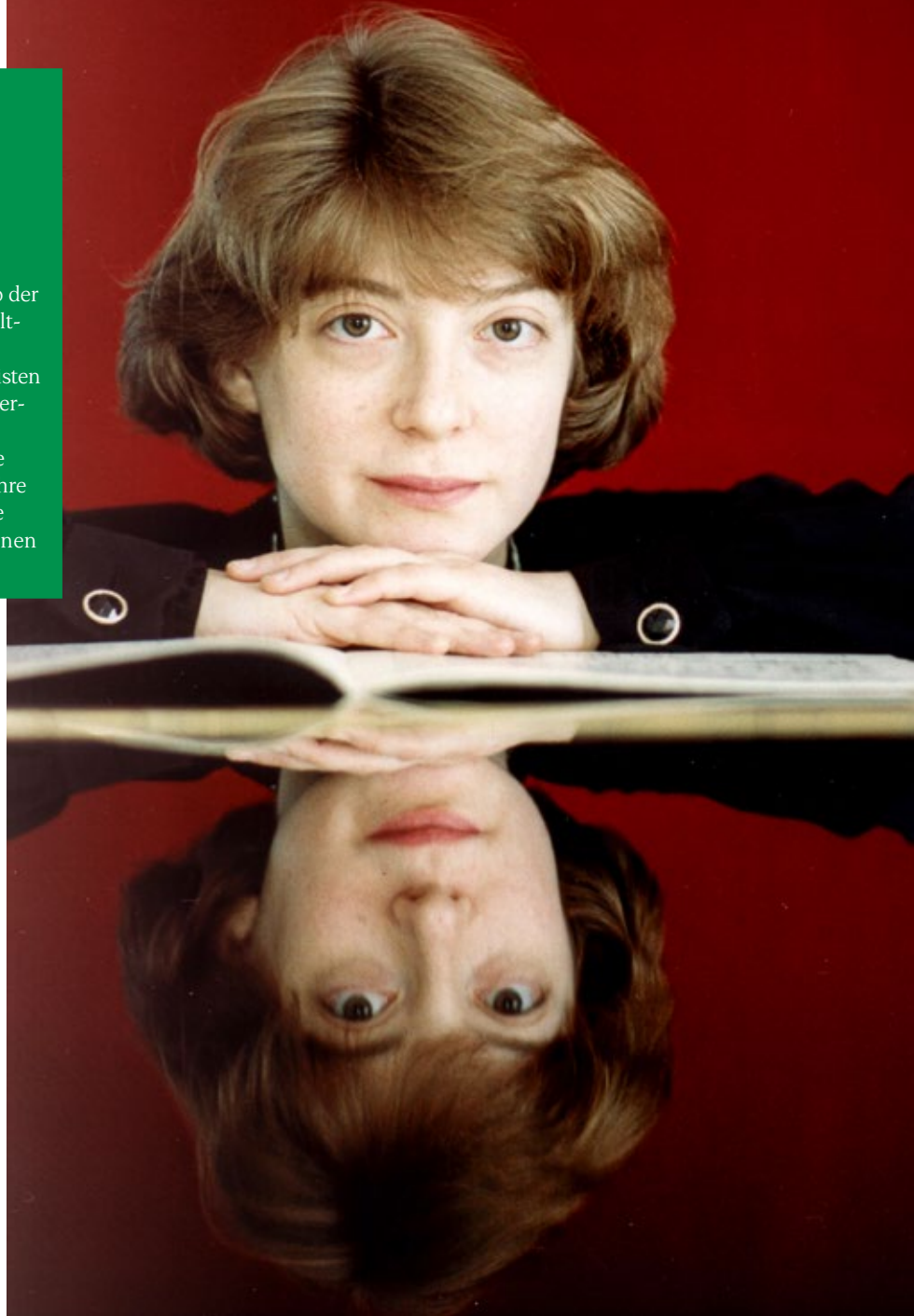
**Führung zur Ausstellung
„Behind The Wall“**

11 Uhr, Städtische Galerie Offenburg

25.08.2024
Anna Malikova

19 Uhr, Reithalle

Anna Malikovas erster Platz beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD war der Startschuss ihrer Weltkarriere. Geboren in Usbekistan, studierte sie beim legendären Pianisten Lew Naumow am Moskauer Konservatorium. Neben internationalen Auftritten hat Anna Malikova eine Vielzahl an Alben veröffentlicht. Ihre gefeierte Einspielung der Konzerte von Camille Saint-Saëns erhielt einen Classical Internet Award.



11.08. SONNTAG
AUSSTELLUNG

Führung zur Ausstellung
„Behind The Wall“

11 Uhr, Städtische Galerie Offenburg

Rundgang durch die aktuelle Ausstellung mit Objekten, wandfüllenden Zeichnungen und Videoarbeiten.

23.08. FREITAG
EVENT

Weinstadtführung

18 Uhr, Innenstadt

Die Weinstadt Offenburg genießen und erleben.

24.08. SAMSTAG
MUSIK

Sommerfest 361 ° e. V.

17 Uhr, Hinterhof des Spitalkellers

25.08. SONNTAG
MUSIK

Anna Malikova

19 Uhr, Reithalle

Beim Auftaktkonzert der Oberrhein Klaviersommer Reihe werden Werke von D. Scarlatti, A. Ljadow, F. Chopin gespielt.

28.–30.08.
EVENT

Sommerakademie'24

16 – 20 Uhr, Kunstschule Offenburg

Textile Objekte, Der Fluss der Farben – Aquarell, Das Wesen der Farben – Ölmalerei, Das magische Blau – Cyantopie.

31.08.2024
White Dinner

17 Uhr, Marktplatz/Rathaus

Jedes Jahr erleben ca. 800 Gäste, weiß gekleidet und gut gelaunt, einen schönen Abend. Den gefüllten Picknickkorb bringt man selbst mit, für die Dekoration sorgen die Veranstalter.



31.08. SAMSTAG

EVENT

White Dinner

17 Uhr, Marktplatz/Rathaus

Genussvoll dinieren in weißer Kleidung vor dem Historischen Rathaus.

September '24

01.09. SONNTAG

EVENT

Offenburger Weinwandertag

ganztags, Offenburger Rebland

Europäischer Tag der Jüdischen Kultur

11 – 17 Uhr, Salmen

Mit kostenlosen Führungen.



08.09.2024
Führung zur Ausstellung „Behind The Wall“

11 Uhr, Städtische Galerie Offenburg

In der speziell für die Galerie konzipierten Ausstellung greifen die beiden Schweizer Künstlerinnen, Claudia und Julia Müller, die symmetrische Architektur der Ausstellungsräume auf. Ihre Werke aus über zwei Jahrzehnten Schaffen behalten dabei auf eine bemerkenswerte Weise thematisch eine zeitlose Relevanz. Erleben Sie die aktuelle Ausstellung „Behind The Wall“ in besonderer Atmosphäre.

AUSSTELLUNG

Das Ritual in der Mikwe

11/13/15 Uhr, Mikwe

Führung: mit Dr. Valerie Schoenberg zum Europäischen Tag der jüdischen Kultur.

02.–06.09.

EVENT

Sommerakademie'24

15 – 20 Uhr, Kunstschule Offenburg

Von Kopf bis Fuß – Zeichnung, Oberfläche und Material – Malerei, Körpergeschichten – Tanzkunst, Figuren und Köpfe – Skulptur, Die Natur des Bildes – die Natur im Bild – Malerei, Die vier Jahreszeiten – Grafik und Malerei, Dialog der Schraffuren – Kaltnadelradierung, Marimba-Fun – Percussion, Kein Drama – Grundkurs Schauspiel.

MUSIK

Vittorio Forte

19 Uhr, Reithalle

Das zweite Konzert der Oberrhein Klaviersommer Reihe mit Werken von S. Rachmaninow/E. Wild, N. Medtner, G. Gershwin u.a.

05.09. DONNERSTAG

AUSSTELLUNG

Aufgetischt! Essen und Trinken im Mittelalter

19 Uhr, Museum im Ritterhaus

Führung am Langen Donnerstag mit Marion Herrmann-Malecha.

06.09. FREITAG

AUSSTELLUNG

Narrenzeit

19 Uhr, Museum im Ritterhaus

Eröffnung der neuen Sonderausstellung „Narrenzeit“ der Vereinigung der Schwäbisch-Allemannischen Narrenvereinigung.

08.09. SONNTAG

AUSSTELLUNG

Die Mikwe als Kulturdenkmal

11/13/15 Uhr, Mikwe

Führung zum Tag des offenen Denkmals.

Führung zur Ausstellung „Behind The Wall“

11 Uhr, Städtische Galerie Offenburg

Rundgang durch die aktuelle Ausstellung mit Objekten, wandfüllenden Zeichnungen und Videoarbeiten.

EVENT

Tag des offenen Denkmals

11 – 17 Uhr, Salmen

Mit kostenlosen Führungen.

MUSIK

Julian Trevelyan

19 Uhr, Reithalle

Das ist das dritte Konzert der Oberrhein Klaviersommer Reihe mit Werken von Robert Schumann, Johannes Brahms.

09.–13.09.

AUSSTELLUNG

Wanderausstellung des Deutschen Bundestags

Salmen

Interaktives Eintauchen in die Arbeit des Parlaments.

11.09. MITTWOCH

AUSSTELLUNG

Kulturpause: Der große Stadtbrand von 1689

12.30 Uhr, Museum im Ritterhaus

Kurzführung zur Brand-Katastrophe vor 335 Jahren mit Regina Brischle.

12.09. DONNERSTAG

EVENT

Salmengespräch

19 Uhr, Salmen

U. a. mit der Journalistin und Schriftstellerin Lena Gorelik.

Özcan Cosar

20 Uhr, Oberrheinmesse

„Jackpot“ ist Vollgas-Comedy.



08.09.2024 Julian Trevelyan

19 Uhr, Reithalle

Der Engländer Julian Trevelyan macht bei internationalen Wettbewerben Furore! 2021 räumte er beim prestigeträchtigen „Géza Anda“ drei Preise ab. Mit 16 Jahren gewann er den bekannten „Long-Thibaud“ in Paris. Julian Trevelyan studierte Klavier, Komposition und Musikwissenschaft. 2022 erschien seine Aufnahme von zwei Mozart-Klavierkonzerten, zusammen mit dem ORF Radio Symphonieorchester Wien. In seiner Wahlheimat Paris dirigiert Julian Trevelyan das zeitgenössische „Ensemble Dynamique“. In der Freizeit macht er Kammermusik, spielt auf historischen Instrumenten und singt in einem Chor auf Mandarin.

14.09. SAMSTAG

MUSIK

Aljosha Konter

21 Uhr, Spitalkeller

Support: Lukas Sperlich
(Singer-Songwriter/Pop).

Tanzbar mit DJ TS

23 Uhr, Spitalkeller

EVENT

Weinstadtführung

17 Uhr, Innenstadt

Die Weinstadt Offenburg genießen
und erleben.

LITERATUR

HEISS AUF LESEN-Abschlussfest

15 Uhr, Stadtbibliothek

Für die Teilnehmenden der Sommerferien-
leseaktion (Schüler*innen ab Klasse 5).

15.09. SONNTAG

MUSIK

Sinfoniekonzert

19 Uhr, Oberrheinhalle

Das Jugendsinfonieorchester Offenburg
unter der Leitung von Rolf Schilli.

AUSSTELLUNG

Paul Ahl

11 Uhr, Künstlerkreis Ortenau – Galerie im
Artforum

Skulptur, Objekt, Installation: Vernissage
der Ausstellung von Paul Ahl.

20.09. FREITAG

AUSSTELLUNG

Vernissage Fotoausstellung

20 Uhr, KiK – Kultur in der Kaserne

Der Bildautor Jürgen Kliebenstein
präsentiert Fotos unter dem Begriff
Streetfotografie.

22.09. SONNTAG

AUSSTELLUNG

Familienführung zur Ausstellung „Behind The Wall“

15 Uhr, Städtische Galerie Offenburg

Kindgerechter Rundgang durch die Aus-
stellung für die ganze Familie.

MUSIK

Orchestre Philharmonique de Strasbourg

19 Uhr, Oberrheinhalle

Ein fulminanter Auftakt mit Beethovens
Siebte Sinfonie und Leonard Küßner
– kurz und gut: ein Konzertabend der
Extraklasse.

15.09.2024

Sinfoniekonzert

19 Uhr, Oberrheinhalle

LeipJAZZig-Orkester. Stephan
König wird seine Jazz-Ballade für
Klavier und Kammerorchester
spielen. Mit dieser Ballade möchte
sich das Concertino Offenburg
beim bisherigen Leiter des Kul-
turbüros Offenburg, Herrn Edgar
Common, für seine langjährige
Unterstützung bedanken. Edgar
Common wird Ende des Monats
Oktober in den verdienten Ruhe-
stand gehen.





27.–30.09.2024 Ortenauer Weinfest

Innenstadt

Das Ortenauer Weinfest findet zum 64. Mal im Herzen von Offenburg statt und gehört zu den größten und schönsten badischen Weinfesten. Über 30 Winzer präsentieren ihre besten Erzeugnisse.

27.09. FREITAG

MUSIK

Jo Aldingers Downbeatclub

21 Uhr, Spitalkeller
Vintage Funky Jazz.

27.–30.09.

EVENT

Ortenauer Weinfest

Innenstadt
Weingenuss im Herzen der Stadt vom 27.–30.09.2024.

26.09. DONNERSTAG

LITERATUR

Wem die Fragen nicht brennen. Das Leben der Gudrun Ensslin

19 Uhr, Salmen
Lesung in Kooperation mit der Buchhandlung Roth.

Tanzbar mit DJ Ridduu

23 Uhr, Spitalkeller

EVENT

Salsa Dance Night

20 Uhr, KiK – Kultur in der Kaserne
Mit Schnuppertanzkurs in Kooperation mit dem Salsaclub Ortenau.

LITERATUR

Bunter Abend

18 Uhr, Stadtbibliothek
Das Autorennetzwerk Ortenau/Elsass gestaltet einen bunten Abend.

28.09. SAMSTAG

MUSIK

Tanzbar mit DJ Thorenz

22.30 Uhr, Spitalkeller

28.09–06.10.

EVENT

Oberrhein Messe

10–18 Uhr, Messengelände Offenburg
Erleben. Entdecken. Einkaufen.
Vom 28.09.–06.10.2024.

Oktober '24

03.10. DONNERSTAG

EVENT

Tag der deutschen Einheit

Museum im Ritterhaus

Museumsquiz bei freiem Eintritt.

Tag der deutschen Einheit

11 – 17 Uhr, Salmen

Der Salmen feiert diesen besonderen Tag mit der „Werkstatt Freiheit“ um 14 Uhr sowie kostenlosem Eintritt.

MUSIK

Jazzclub 54

20 Uhr, Reithalle

Jazz-Hommage an Udo Jürgens zum 90., weitab von Schlager- und Chansonseligkeit.

04.10. FREITAG

EVENT

Weinstadtführung

17 Uhr, Innenstadt

Die Weinstadt Offenburg genießen und erleben.

MUSIK

Markus Kapp: Welt-Kapp

20 Uhr, Reithalle

Mit einem Flügel um die Welt: Das neue Musikkabarett-Programm von und mit Markus Kapp.

Paul Broßmer Quartett

21 Uhr, KiK – Kultur in der Kaserne

Die junge Jazz Band präsentiert Standards und Eigenkompositionen.



05.10.2024

Tango Argentino: Practica & Milonga

20 Uhr, KiK – Kultur in der Kaserne

Ergreifend, nachdenklich, lebendig oder verträumt – Tango Argentino ist geprägt von der Dynamik der Musik, von Präsenz und Wechselseitigkeit der beiden Tanzpartner. Die Tangofreunde des KiK Offenburg organisieren eine Practica & Milonga und laden interessierte Tango-Tänzer*innen herzlich ein, dieses Miteinander mitzuerleben.

05.10. SAMSTAG

EVENT

Tango Argentino: Practica & Milonga

20 Uhr, KiK – Kultur in der Kaserne

Tango ist eine innige Umarmung.

MUSIK

Café del Mundo

20 Uhr, Reithalle

Guitarize the World – pure Lebensfreude zwischen Klassik, Jazz, Techno und World Music mit Deutschlands erfolgreichsten Flamenco-Gitarristen.

Kyler & Down On Me

Kulturförderverein Stud e. V.

Kraftvoller Metal live im Stud e. V. Der Eintritt ist wie immer kostenlos.

Tanzbar mit Djane Cane

22.30 Uhr, Spitalkeller

06.10. SONNTAG

AUSSTELLUNG

Finissage mit Künstlerinnen- gespräch

11 Uhr, Städtische Galerie Offenburg

Rundgang durch die Ausstellung „Behind The Wall“ mit den Künstlerinnen Claudia & Julia Müller.

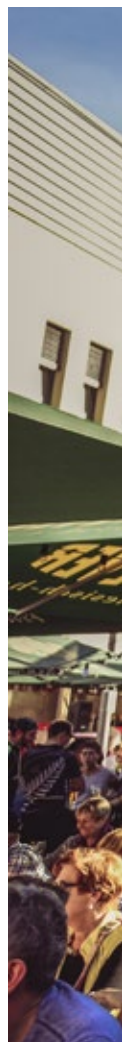
08.10. DIENSTAG

EVENT

Der Pfählerpark

19 Uhr, Museum im Ritterhaus

Vortrag von Dr. Inga Rosenkranz.



09.10. MITTWOCH

AUSSTELLUNG

Kulturpause: „Narrenzeit“ jetzt schon?

12.30 Uhr, Museum im Ritterhaus

Kurzführung zur aktuellen Sonderausstellung mit Dr. Valerie Schoenberg.

Fotoausstellung von Pio Rahner (AT)

18 Uhr, Salmen

Auf den Spuren des Heckerzugs.

BÜHNE

Raincatchers

11 Uhr, Reithalle

Ein Tanzstück von SZENE 2WEI. Choreografie: William Sánchez H. Eine Kombination aus Tanz und Wissenschaft.

10–20.10.

EVENT

Hamburger Fischmarkt

Marktplatz

Die Hansestadt Hamburg kommt mit ihren Spezialitäten nach Offenburg.

10.10. DONNERSTAG

LITERATUR

REINHOLD BECKMANN liest aus AENNE UND IHRE BRÜDER

20 Uhr, Reithalle

Aenne und ihre Brüder – Reinhold Beckmann erzählt die Geschichte seiner Mutter und ihrer vier Brüder, die alle den zweiten Weltkrieg nicht überlebten. Eine Geschichte wider das Schweigen über den Krieg.

10–20.10.2024 Hamburger Fischmarkt

Marktplatz

Der berühmte Fischmarkt in Hamburg St. Pauli zieht jeden Sonntag Tausende von Besuchern in seinen Bann. Und immer wieder heißt es: Leinen los! Denn seit mehr als 30 Jahren geht der Fischmarkt mit seinen Originalen als Hamburgs urigster Exportschlager auf die Reise und macht Appetit auf die Hansestadt. Kulinarische Köstlichkeiten aus dem Meer und echte Marktschreier-Ikonen machen die einzigartige Fischmarkt-Atmosphäre und norddeutsches Flair auch weit über die Grenzen der Hansestadt hinaus live erlebbar. Auch in Offenburg.

Fotos: Franz P. Sauerfeld, Stadtmärkte





12.10.2024 Blue Deal

20 Uhr, Reithalle

Durch den 1. Platz bei der „German Blues Challenge“ wird Blue Deal Deutschland dieses Jahr an der ‚European Blues Challenge‘ in Portugal und der ‚International Blues Challenge‘ in Memphis (USA) vertreten. Tom Vela zählt zu den besten Gitarristen der ‚New Blues Generation‘. Die Synergie mit Jürgen Schneckenburger, Martin Bürger und Altmeister Joe macht die Band zu einem generationsübergreifenden Projekt.



11.10. FREITAG

AUSSTELLUNG

MuseumOnTour: Die kleine Geotour

14 Uhr, Wanderparkplatz Nächstenbach, Zunsweier

Wüstenwein, Wassersteine, weite Blicke ... Wanderung von ca. 5 km.

MUSIK

Cara plus two

20 Uhr, Reithalle

Vier der gefragtesten Folkmusiker*innen aus Irland, Schottland und Deutschland gehen im Oktober 2024 erstmals gemeinsam auf Konzertreise.

Moabi Village

21 Uhr, KiK – Kultur in der Kaserne

Soul und R&B präsentiert die französische Band.

12.10. SAMSTAG

MUSIK

Blue Deal

20 Uhr, Reithalle

Blues-Rock from Southern Black Forest. Die Gewinner der „German Blues Challenge“ zählen zu den besten Blues-Acts Deutschlands.

Peter Oehler Band

21 Uhr, KiK – Kultur in der Kaserne

Bekannt in der Musikszene.

Just Like Rome

21 Uhr, Spitalkeller

Elektro-Punk/Dance-Metal.

Tanzbar mit DJ Flow

23 Uhr, Spitalkeller

11.10.2024 Cara plus two

20 Uhr, Reithalle

GUDRUN WALTHER & JÜRGEN TREYZ zählen mit ihrer Band CARA zu den Hauptprotagonisten des Deutschfolk-Revivals. In ihrem neugegründeten Quartett „plus two“ stoßen der schottische Sänger und Bouzouki-Spieler AARON JONES und die irische Sängerin und Flötistin NUALA KENNEDY zu CARA hinzu. Die vier Ausnahmemusiker*innen vereinen ihre Stärken und sorgen mit drei wunderbaren Solo-Stimmen sowie vierstimmigem Satzgesang für Gänsehaut, während die virtuoson Instrumentalstücke dem Publikum direkt in die Tanzbeine fahren!

13.10.2024 Concertino

19 Uhr, Saal der freien Waldorfschule
Gleich zwei Solisten gibt es beim Herbstkonzert zu hören: Franziska Baran, eine Geigerin aus der Schweiz, sie spielt das Violinkonzert Nr. 1, g-moll von Max Bruch. Der zweite Solist ist der Jazz-Pianist Stephan König aus Leipzig, er wird seine Jazz-Ballade für Klavier und Kammerorchester spielen. Den Abschluss des Konzertes bildet das Concert Românesc von György Ligeti.



13.10. SONNTAG

MUSIK

Concertino

19 Uhr, Saal der freien Waldorfschule

Unter der Leitung von Dieter Baran gibt das Concertino Offenburg sein Herbstkonzert. Der Eintritt ist frei, um einen Unkostenbeitrag wird am Ausgang gebeten.

BÜHNE

Ole Lehmann

19 Uhr, Reithalle

„Läuft, kann man nicht meckern!“ – Das Beste aus 30 Jahren Comedy-Karriere.

15.10. DIENSTAG

LITERATUR

Das Denkende Herz

19 Uhr, Salmen

Lesung mit Ingeborg Waldherr.

16. – 17.10.

EVENT

BioAgrar

10 – 18 Uhr, Messegelände

Die BioAgrar Messe bietet interessierten Landwirten umfassende Informationen zur biologischen Wirtschaftsweise.



LÄUFT, KANN
MAN NICHT
MECKERN!

13.10.2024 Ole Lehmann

19 Uhr, Reithalle

1993 sprang Ole Lehmann über Nacht für einen kranken Kollegen im gerade eröffneten Quatsch Comedy Club ein. Ohne es zu ahnen war das der Startschuss in eine langjährige Comedy-Karriere. Es folgten acht Erfolgsprogramme und unzählige TV-Auftritte: Harald Schmidt Show, Nightwash, TV Total u. v. m. Nun – 30 Jahre später – holt Ole noch einmal die lustigsten Nummern im neuen Glanz auf die Bühne. Bei so vielen Klassikern wird jeder Abend immer etwas anders sein als der vorherige.

18.10. FREITAG

MUSIK

BlöZinger

20 Uhr, Reithalle

Großartiges Kabarett – das österreichische Duo BlöZinger mit ihrem neuen Programm „bis morgen“.

19.10.2024

Morgenstern Klaviertrio

20 Uhr, Oberrheinhalle

Wie kaum ein anderes Klaviertrio schöpft das Morgenstern Trio die gesamte und fast schon sinfonische Bandbreite dieser Kammermusikgattung auf eindrucksvolle Weise aus. Vom schlanken, eleganten Gestus bei Haydn über das Schweben zwischen Impressionismus, Moderne und Neoklassizismus bei Germaine Tailleferre bis hin zur glutvollen, fast sinfonischen Bekenntnismusik von Bedřich Smetana.

BÜHNE

Eingeschlossene Gesellschaft

20 Uhr, Oberrheinhalle

Komödie von Jan Weiler. Mit Anja Klawun, Konstantin Moreth, Oliver Bürgin, Johannes Schön, u. a. Theaterlust München.

19.10. SAMSTAG

MUSIK

Forest Blues

21 Uhr, KiK – Kultur in der Kaserne

Der musikalische Cocktail besteht aus Blues, Soul & Funk.

Morgenstern Klaviertrio

20 Uhr, Oberrheinhalle

Catherine Klipfel, Klavier /
Stefan Hempel, Violine /
Emanuel Wehse, Violoncello.

20.10. SONNTAG

FAMILIE

41. Offenburger Familienkonzert

11/15 Uhr, Musikschule Offenburg/Ortenau

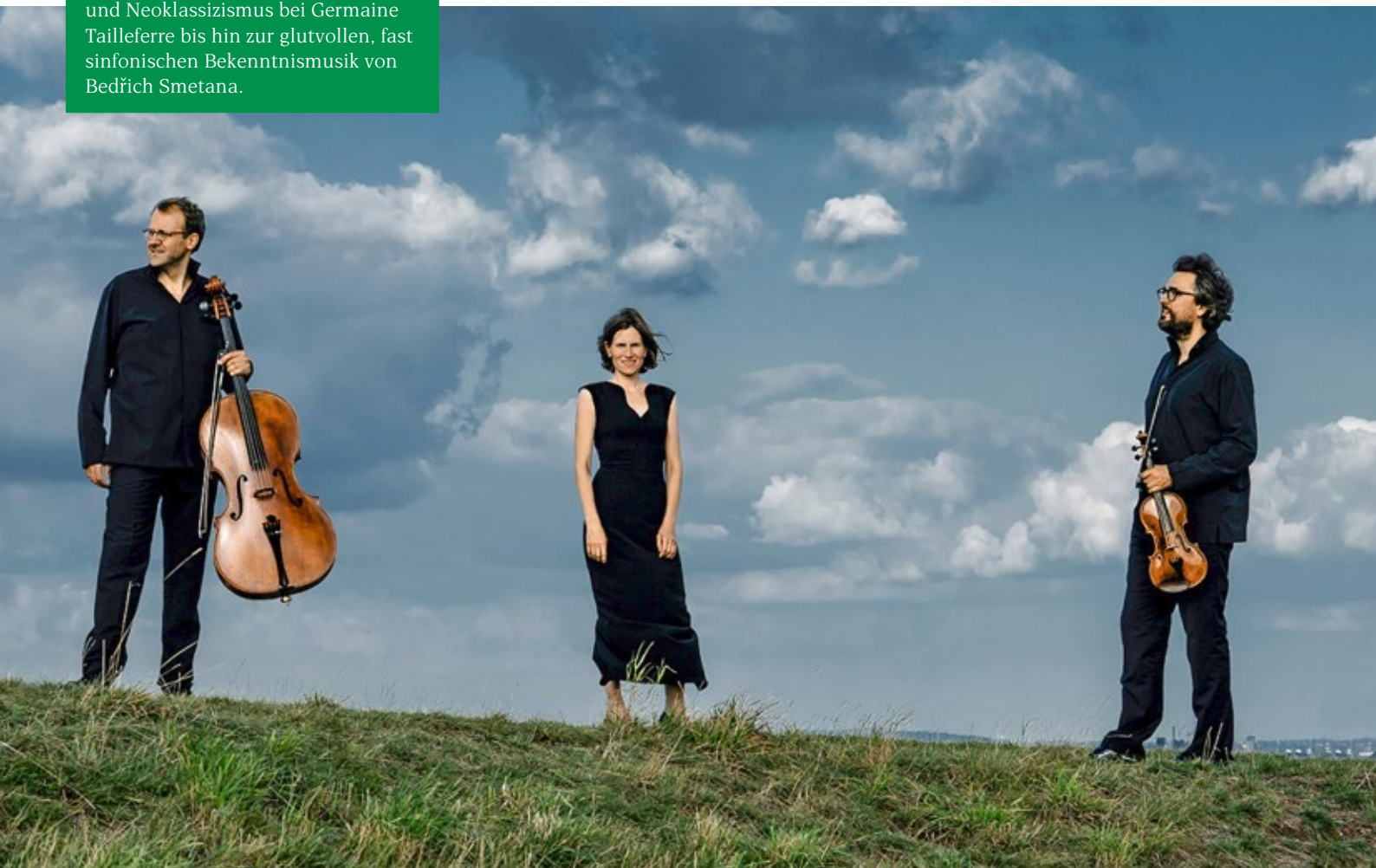
Konzerte von Profis für Menschen von 5 bis 105 Jahren.

MUSIK

The Cast

19 Uhr, Reithalle

Klassischer Gesang auf Spitzenniveau mit Kreativität und Können, für Opernliebhaber und alle, die mit Oper noch nie was am Hut hatten.





20.10.2024
41. Offenburger Familien-
konzert

11/15 Uhr, Musikschule Offenburg/Ortenau
 Ein Konzert nach dem Motto der Offenburger Familienkonzerte: Konzerte von Profis auf höchstem künstlerischem Niveau für Menschen von 5 bis 105 Jahren bei freiem Eintritt (Spenden sind sehr willkommen).

20.10.2024
The Cast

19 Uhr, Reithalle

Wenn die virtuoson Vokalartist*innen von THE CAST die Bühne betreten, ist pure Lebenslust, Spielfreude und Begeisterung garantiert. Die jungen Künstler*innen aus 4 Kontinenten haben in ihrem vierten Bühnenprogramm NO LIMITS einen prall gefüllten Korb voller Liebe zur Oper und prickelnder Arrangements dabei, die jede Vorstellung sprengen. Leidenschaftlich servieren The Cast alte Lieder und Arien auf neue Weise – wahrlich ein Augen- und Ohrenschaus.



23.10. MITTWOCH

LITERATUR

Heidrun Hurst „Die Kräutersammlerin und der zweifache Tod“

20 Uhr, Stadtbibliothek

Die Kehler Autorin stellt ihren neusten historischen Krimi vor.

24. – 25.10.

BÜHNE

Theater 95: Eine groteske Welt

20 Uhr, Reithalle

Drei ganz unterschiedliche Einakter des absurden Theaters.

24.10. DONNERSTAG

LITERATUR

Vortrag mit Dr. Hans-Gerd Koch

19 Uhr, Salmen

Anlässlich des 100. Todestags von Franz Kafka. In Kooperation mit der Buchhandlung AKZENTE.

25.10. FREITAG

EVENT

Salsa Dance Night

20 Uhr, KiK – Kultur in der Kaserne

Mit Schnuppertanzkurs in Kooperation mit dem Salsacub Ortenau.

08.11.2024 – 29.04.2025
(O)h Wald

Städtische Galerie

Der Wald als Idylle, Kraftort und ein Ort der Mythen wird vom Menschen geliebt und wertgeschätzt. Dem gegenüber steht die permanente Zerstörung des sensiblen Naturraumes. Die Ausstellung zeigt künstlerische Positionen, die diese Ambivalenz im Umgang mit dem Wald thematisieren. Mit Werken von unter anderem Christine Brunella, Anne Carnein, Formafantasma, Philip Fürhofer, Malgosia Jankowska, Mariele Neudecker, Caio Reisewitz, Martin Sander, Stefan Strumbel. Arbeiten aus der eigenen Sammlung von Gretel Haas-Gerber und anderen ergänzen die thematisch angelegte Schau.

26.10. SAMSTAG

MUSIK

Zweierpasch (HipHop)

21 Uhr, Spitalkeller

Tanzbar mit DJ Josh

23 Uhr, Spitalkeller

Querbeet Singen

20 Uhr, KiK – Kultur in der Kaserne

Stefan Böhm & Michael Hitzel organisieren Herbstlieder.

Bird (IT), Sound of Smoke, Krautmotor

Kulturförderverein Stud e. V.

Psychedelische Rockmusik. Der Eintritt ist wie immer kostenlos.

Gogol & Mäx

20 Uhr, Reithalle

„Teatro Musicomico“ – zwei fulminante Stunden des unbeschwert-beseelten Lachens und Staunens.

27.10. SONNTAG

BÜHNE

A Late Summer Night's Dream

19 Uhr, Oberrheinhalle

Ein Tanzabend mit Choreographien von Helge Letonja und Kossi S. Aholou-Wokawui.

30.10. MITTWOCH

BÜHNE

Schuhe Taschen Männer

20 Uhr, Oberrheinhalle

Stefan Vögel beweist einmal mehr, dass er ein Meister komödiantischer Beziehungsverwicklungen ist und zeigt auf, dass am Ende nicht alles kommen muss, wie gedacht.

31.10. DONNERSTAG

EVENT

Halloween

Kulturförderverein Stud e. V.

Schön schaurig wird es im Kulturförderverein Stud: Gruselige Deko, gute Musik und gespenstische Kostüme sorgen für die richtige Halloween-Stimmung.

BÜHNE

Ach Gott: So nah! So weit ...

20 Uhr, Reithalle

Die unsterbliche Geliebte – Beethoven und die Frauen.

November '24

01.11. FREITAG

EVENT

Am Sonntag bist du tot

20 Uhr, KiK – Kultur in der Kaserne

Filmabend der Kooperation Kommunales Kino und Förderverein Waldbachfriedhof.

02.11. SAMSTAG

EVENT

Tango Argentino: Practica & Milonga

20 Uhr, KiK – Kultur in der Kaserne

03.11. SONNTAG

MUSIK

Offenburger Ensemble

9 Uhr, Im Schillersaal

Lieder von Hanns Eisler, Arnold Schönberg und Kurt Weill vom Offenburger Ensemble im Schillersaal.

05.11. DIENSTAG

LITERATUR

Teilchenzoo

19 Uhr, Salmen

Lesung mit Carolin Callies. In Kooperation mit der Buchhandlung AKZENTE.

06.11. MITTWOCH

MUSIK

Pop & Poesie in Concert

20 Uhr, Oberrheinhalle

SWR1 Pop & Poesie in Concert – Die 80er Show.

AUSSTELLUNG

Die Collage von Eva Mendelson

12.30 Uhr, Museum im Ritterhaus

Kurzführung zur Collage der Bundesverdienstkreuzträgerin Eva Mendelson mit Dr. Wolfgang Reinbold.

08.11. FREITAG

AUSSTELLUNG

(0)h Wald – Ausstellungseröffnung

Städtische Galerie

Dauer der Ausstellung: bis 29.04.2025.

09.11. SAMSTAG

MUSIK

Michael Riessler + Pierre Charial & Improdimensija Orchestra

20.30 Uhr, Cité de la Musique

Blues World

21 Uhr, KiK – Kultur in der Kaserne

Neue Formation von Jimmy Gottschalk.

Tanzbar mit DJ Los Mayos

22.30 Uhr, Spitalkeller

BÜHNE

Vater hat Lager

20 Uhr, Salmen

Theaterabend mit Gilla Cremer.

10.11. SONNTAG

BÜHNE

Aenne – Wunder sind machbar von Theater BADen ALSace URAUFFÜHRUNG

19 Uhr, Reithalle

Eine Zeitrevue über das Leben von Aenne Burda.

14.11. DONNERSTAG

MUSIK

JOACHIM KÜHN FRENCH TRIO

20.30 Uhr, Reithalle

Wie kein anderer Jazzpianist aus Deutschland hat sich Joachim Kühn einen Platz in der internationalen Spitze des Genres erspielt.

16.11. SAMSTAG

EVENT

Bücherflohmarkt

12 Uhr, KiK – Kultur in der Kaserne

Kooperation mit dem Verein „Frauen helfen Frauen Ortenau e. V.“

MUSIK

My Dying Faith + Guest

Kulturförderverein Stud e. V.

Freunde der elektronischen Gitarre aufgepasst! Im Stud e. V. findet ein weiteres Konzert der Band „My Dying Faith“ statt – quasi zum 10-jährigen Jubiläum von „Shape Of A Heartless World“. Besucher dürfen sich auf astreinen Melodic Death Metal freuen. Der Eintritt ist kostenlos.

30.10.2024
Schuhe Taschen Männer

20 Uhr, Oberrheinhalle

Wer liebt hier wen und seit wann? Tessa hat Ralf vor fünf Jahren verlassen. Nun wurde sie selbst vom Musiker Rainer verlassen. Sie will Ralf zurück. Kurzerhand quartiert sie sich bei ihm ein und lädt Nadine und Eric wie früher zum Brunch. Doch Nadine ist mittlerweile mit Ralf zusammen. Das wissen allerdings weder Tessa noch Eric. Stefan Vögel beweist einmal mehr, dass er ein Meister komödiantischer Beziehungsverwicklungen ist. Nichts ist wie es scheint.



17.11 – 15.12.

AUSSTELLUNG

Förderpreis Kunst und Kultur

11 Uhr, Künstlerkreis Ortenau – Galerie im Artforum

Video, Zeichnung, Malerei: Vernissage.

17.11. SONNTAG

EVENT

Bücherflohmarkt

10 Uhr, KiK – Kultur in der Kaserne

Kooperation mit dem Verein „Frauen helfen Frauen Ortenau e. V.“

MUSIK

Tuba Trio & Roots 70

17 Uhr, Reithalle

20.11. MITTWOCH

BÜHNE

Sebastian Lehmann

20 Uhr, Reithalle

Sebastian hat die Seiten gewechselt. Bis vor Kurzem war er vor allem Sohn. Jetzt hat er selbst einen. Viele hatten ihm das gar nicht zugetraut. Vor allem seine Mutter.

21. – 23.11.

BÜHNE

Alice

19 Uhr, Reithalle

Ein Gemeinschaftsprojekt der Jungen Theaterakademie Offenburg.

21.11. DONNERSTAG

LITERATUR

Revoluzzer, Häftling, Wegbereiter. Das Leben des Tiengener Apothekers Daniel Heinrich Saul

19 Uhr, Salmen

Lesung/Vortrag mit Andreas Weiß.

22.11. FREITAG

EVENT

Kleidertauschbörse

20 Uhr, KiK – Kultur in der Kaserne

Winterkleidung kann getauscht werden.

23.11. SAMSTAG

EVENT

Timur Turga

21 Uhr, Spitalkeller

Stand Up-Comedy.

MUSIK

Douingka

21 Uhr, KiK – Kultur in der Kaserne

Das Trio präsentiert World Musik, Jazz und Chansons.

Tanzbar mit DJ TS

23 Uhr, Spitalkeller

26.11. – 23.12.

EVENT

Offenburger Weihnachtsmarkt

11 – 21 Uhr, Marktplatz

Treffpunkt und Einstimmung auf Weihnachten mitten in der Innenstadt.

26.11. – 23.12.2024

Offenburger Weihnachtsmarkt

Marktplatz

Es duftet nach Glühwein & Tannengrün und über 40 Stände präsentieren ein reiches Angebot auf dem Offenburger Weihnachtsmarkt. Der Vinzentiusgarten zeigt sich mit Licht- & Wasserspielen zauberhaft schön und begeistert mit immer neuen Ideen.





23.11.2024 Douingka

21 Uhr, KiK – Kultur in der Kaserne

Claire Besson ist Absolventin der Pole d'Enseignement Superieur in Paris und gilt als eine der ausdrucksvollsten Gitarristinnen in der aktuellen Musikszene Frankreichs.

28.11. DONNERSTAG

BÜHNE

Nussknacker

20 Uhr, Oberrheinhalle

Peter Tschaikowskys weltberühmtes Ballettmärchen für die ganze Familie.

29.11. FREITAG

EVENT

Salsa Dance Night

20 Uhr, KiK – Kultur in der Kaserne

Mit Schnuppertanzkurs in Kooperation mit dem Salsclub Ortenau.

AUSSTELLUNG

Und Friede auf Erden! Krippen- ausstellung

19 Uhr, Museum im Ritterhaus

Eröffnung der neuen Sonderausstellung mit verschiedenen Krippen.

MUSIK

Stepfather Fred & Sickret

Kulturförderverein Stud e. V.

Es gibt mal wieder was auf die Rock 'n' Roll-Lauscher! Der Eintritt ist wie immer kostenlos.

Anders

20 Uhr, Reithalle

Mit ihrem neuen Programm „Kurzurlaub“ präsentieren Deutschlands A-Cappella Deutschpoeten das, was sie am besten können: Songs, die berühren.

BÜHNE

Ein rätselhafter Schimmer

20 Uhr, Oberrheinhalle

Die Wilden Zwanziger in einer poetischen Amüsierschau. Künstler trifft Trio. Mit Live-Zeichnungen und Chansons von Marlene Dietrich, Friedrich Hollaender, der Dreigroschenoper bis hin zu den Comedian Harmonists.

29.11.2024 Ein rätselhafter Schimmer

20 Uhr, Oberrheinhalle

Wenn Pinsel das Tanzbein schwingen. Live vor den Augen der Zuschauer zaubern sie im Takt der Musik ein tanzendes Paar auf die weiße Leinwand. Die Pinsel werden virtuos geführt von Robert Nippoldt und sind dabei nicht die einzigen Zeichenwerkzeuge. Mit Kreide, Bleistift und Tusche erleben die Stars der Weimarer Republik eine Wiederauferstehung. Dank Projektion sind Sie ganz nah dran – an jedem Strich, den der Künstler zu Papier bringt.



30.11. SAMSTAG

FAMILIE

Äl Jawala Kinderkonzert

15.30 Uhr, Foyer Reithalle

Ein Kinderkonzert für Kinder ab 3 Jahren.
Tanzen, springen, mitsingen!



30.11.2024

Äl Jawala

20 Uhr, Foyer Reithalle

MUSIK

Tasheeno

21 Uhr, Spitalkeller

Elektro/Afro Dub & Instrumental.

Jo Aldingers Downbeatclub

21 Uhr, KiK – Kultur in der Kaserne

Vintage Jazz Funk.

Äl Jawala

20 Uhr, Foyer Reithalle

Äl Jawala bitten im Reithallen-Foyer zum Tanz! Mitreißender Crossover aus orientalischen Bläsern und hypnotischen Grooves + Aftershow DJ Peter Parker.

Matvey Demin, Querflöte & Gleb Koroleff, Klavier

20 Uhr, Oberrheinhalle

Henri Dutilleux, Claude Debussy, Gabriel Fauré u. a.

Tanzbar mit DJ Josh

23 Uhr, Spitalkeller

Dezember '24

04.12. MITTWOCH

BÜHNE

Prost, Onkel Erich

20 Uhr, Oberrheinhalle

Literarisches Solo für einen Schauspieler und sechs Musiker. Eine Hommage an den politischen Satiriker Erich Kästner.

05.12. DONNERSTAG

LITERATUR

Christian Firus „Wenn die Welt aus den Fugen gerät – Vom Umgang mit Angst in unsicheren Zeiten“

20 Uhr, Stadtbibliothek

Lesung innerhalb der Reihe „ConText – Lesungen und Vorträge zu Zeitfragen“.

AUSSTELLUNG

Kuratorinnen-Führung durch die Krippenausstellung „Und Friede auf Erden!“

19 Uhr, Museum im Ritterhaus

Führung durch die aktuelle Sonderausstellung.

04.12.2024

Prost, Onkel Erich

20 Uhr, Oberrheinhalle

Im Februar jährt sich der Geburtstag Erich Kästners zum 125. Mal. Grund genug, den großen deutschen Journalisten, Lyriker und Schriftsteller in einem Special zu feiern. In diesem faszinierenden Bühnenstück, das phasenweise an ein Musical erinnert, steht Walter Sittler erstmals mit seiner Tochter Lea-Marie auf der Bühne. Gemeinsam mit ihr und dem Ensemble „Die Sextanten“ begibt er sich auf einen Streifzug durch das Leben dieses großen Autors und Moralisten.



07.12. SAMSTAG

MUSIK

Gala-Konzert der Stadtkapelle Offenburg

20 Uhr, Oberrheinhalle

Das Gala-Konzert steht auch in diesem Jahr für große Emotionen und Gefühle!

Electric Bush Project

21 Uhr, Spitalkeller

Electric Progressive Rock / TripHop.

Tanzbar mit DJs YBAI & heat.wav

23 Uhr, Spitalkeller

EVENT

Tango Argentino: Practica & Milonga

20 Uhr, KiK – Kultur in der Kaserne



07.12.2024 Electric Bush Project (Electric Progressive Rock/TripHop)

21 Uhr, Spitalkeller

Sphärische Gitarren, rockige Riffs, sanfte Klänge. Ergreifende Gesangsmelodien, harte bis schwebende Synthesizer und klassische Pianos. Zusammen mit Ambient-, House- und Progressive-Grooves und Subbass fertigen sie Songs, die zwischen 5 und 10 Minuten andauern, mit abwechslungsreichen Instrumentalteilen und eingängigen Strophen und Refrains.

07.12.2024 Gala-Konzert der Stadtkapelle Offenburg

20 Uhr, Oberrheinhalle

Große Emotionen und Gefühle verspricht auch in diesem Jahr das Gala-Konzert der Stadtkapelle. Freuen Sie sich auf einen spektakulären Abend mit der Stadtkapelle Offenburg unter der Leitung von Stadtmusikdirektor Axel Berger in der Oberrheinhalle! Weitere Informationen finden Sie unter www.stadtkapelle-offenburg.de!



08.12. SONNTAG

MUSIK

Adventskonzert

17 Uhr, Klosterkirche

Das Vokalensemble „graduale vocal“ und Instrumentalisten musizieren festliche Barockmusik zum Advent.

„Jauchzet, frohlocket“

18 Uhr, Stadtkirche Offenburg

Weihnachtsoratorium von JS Bach – Kantaten 1 – 3.

FAMILIE

Anton – Das Mäusemusical

16 Uhr, Reithalle

Mit Spekulatius fängt man Mäuse – Eine musikalische Weihnachtsgeschichte für die ganze Familie von der Württembergischen Landesbühne Esslingen.

11.12. MITTWOCH

AUSSTELLUNG

Kulturpause: Und Frieden auf Erden!

12.30 Uhr, Museum im Ritterhaus

Kurzausstellung zur aktuellen Krippenausstellung mit Anne Junk.

12.12. DONNERSTAG

MUSIK

Jerusalem Duo

19 Uhr, Salmen

Konzert in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Emmendingen/Ortenau.

14.12. SAMSTAG

MUSIK

Zipflo Reinhardt Quintett

21 Uhr, KiK – Kultur in der Kaserne

Reinhardt zählt zu den besten Jazz Violinisten.

Weihnachtsshow mit Unikat & Freunde

20 Uhr, Reithalle

Die schönsten Weihnachts- und Winter-Hits.

15.12. SONNTAG

MUSIK

Kinderkonzert mit Unikat & Freunde

11/15 Uhr, Reithalle

Ein weihnachtliches Konzert für Kinder ab 3 Jahren.

19.12. DONNERSTAG

MUSIK

Extrabreit

20 Uhr, Reithalle

Sie haben Musikgeschichte geschrieben: Auch 2024 tritt die Band Extrabreit zu Ihrer Weihnachts-Blitztour an.



08.12.2024

Anton – Das Mäusemusical

16 Uhr, Reithalle

Unter dem Wohnzimmersofa der Familie Hoffmann wohnen die drei Mäusebrüder Franz, Willi und Anton zusammen mit ihrer Freundin, der Spinne. Es ist kurz vor Weihnachten und das Mäusetrio freut sich auf das bevorstehende Fest. Die große Freude hört aber abrupt auf, als sie den Wunschzettel eines der Kinder für das Christkind entdecken, auf dem steht: „Ich wünsche mir nichts sehnlicher als eine Katze.“ Das Weihnachtsfest droht auf eine Katastrophe hinauszulaufen.



Fotos: Mainstreet, Björn Klein

20.12. FREITAG

MUSIK

Froots

21 Uhr, KiK – Kultur in der Kaserne
 Jährliches Weihnachtskonzert der Jazz Band mit den Offenburger Urgesteinen Konrad Hinsken und Simon Schallwig.

21.12. SAMSTAG

MUSIK

Mainstreet

21 Uhr, KiK – Kultur in der Kaserne
 Die Ortenauer Formation lädt zur legendären Christmas Party ein.

Tanzbar mit DJ Riddu

22.30 Uhr, Spitalkeller

LITERATUR

piano.vocal: Winterzauber

20 Uhr, Reithalle
 Ist das Leben nicht schön? Ein Wintermärchen erzählt von Carsten Dittrich. Mit dabei – piano.vocal.

21.12.2024

Mainstreet

21 Uhr, KiK – Kultur in der Kaserne
 Auch nach über 40 Jahren auf den Bühnen der Region ist die Offenburger Coverrock-Band um Bandleader Klaus Bayer nicht müde und beschert ihren treuen Fans einen abwechslungsreichen und in die Beine gehenden Rock-Konzert-Abend. Mit ihren krachenden Gitarrensoli, authentischen Keyboardsounds und ordentlichem Groove der Rhythmussektion verspricht die Band, den Saal in einen Rockpalast zu verwandeln.

22.12. SONNTAG

MUSIK

Kammermusik im Advent

11/17 Uhr, St. Andreas-Kirche

Florian Schroeder

19 Uhr, Reithalle
 Rufen Sie einen Abend lang „Schluss jetzt!“ und lachen Sie über den Wahnsinn eines ganzen Jahres beim satirischen Jahresrückblick.

26.12. DONNERSTAG

MUSIK

Peter Oehler Band & Freunde

18 Uhr, Reithalle
 Peter Oehler spielt gemeinsam mit seiner Band und Gästen.

28.12. SAMSTAG

MUSIK

glasmoschd

21 Uhr, Spitalkeller
 Rock-Covers.

Tanzbar mit DJ Thorenz

23 Uhr, Spitalkeller

29.12. SONNTAG

BÜHNE

Elisa und die Schwäne

16 Uhr, Reithalle
 Ein märchenhaftes Theater für Menschen ab 6 Jahren in deutscher Sprache von Catharina Fillers.

30.12. MONTAG

BÜHNE

Tarzan

16 Uhr, Oberrheinhalle
 Im Musical-Highlight „Tarzan“ erlebt das Publikum gemeinsam mit dem Titelhelden ein atemberaubendes Dschungel-Abenteuer.

31.12. DIENSTAG

MUSIK

Die Nacht der 5 Tenöre

18 Uhr, Oberrheinhalle
 Das neue Programm „Melodie per milioni“ nimmt die Besucher mit, auf eine Reise durch die schönsten Lieder der bekanntesten Opern.

VORSCHAU

2025

Januar '25

12.01 – 09.02.

AUSSTELLUNG

Mitgliederausstellung (juriert)

11 Uhr, Künstlerkreis Ortenau – Galerie im Artforum

Vernissage/Neujahrsempfang.

26.01. SONNTAG

BÜHNE

Free Vivaldi

19 Uhr, Oberrheinhalle

Antonio Vivaldis Zyklus ist eines der bekanntesten musikalischen Werke weltweit. Mit „FREE VIVALDI“ erobert eine aufsehenerregende Neuinterpretation quer durch alle Altersklassen die Herzen der Theaterbesucher.

30.01. DONNERSTAG

MUSIK

Swing à la Django

20 Uhr, Reithalle

Live aus Budapest: The Virtuosity of Swing – Django Pop zwischen französischem Manouche-Swing und Bossa Nova.



02. – 03.02.2025 Zirkus Phantastica von Theater BADen ALSace

So. 16 Uhr/Mo. 10 Uhr, Reithalle

Manege frei für die Phantasie! Im Zirkus der Träume ist alles möglich: Der Kampf gegen den gefährlichen Drachen, das Reiten auf einem fabelhaften Einhorn oder einfach losfliegen... Ein traumhaft-magisches Theatererlebnis für die ganze Familie, das alles andere als einschläfernd ist.

Februar '25

02. – 03.02.

BÜHNE

Zirkus Phantastica von Theater BADen ALSace

So. 16 Uhr/Mo. 10 Uhr, Reithalle

Für kleine und große Träumer ab 6 Jahren.

04.02. DIENSTAG

BÜHNE

Raus aus dem Haus von Ingeborg von Zadow

10 Uhr, Reithalle

Eine Entdeckungsreise von Theater BADen ALSace.

15.02. SAMSTAG

MUSIK

Dieter Ilg Trio

20 Uhr, Reithalle

CD-Release: Zusammen mit Rainer Böhm (piano) und Patrice Héral (drums) präsentiert der Grande des Jazz-Kontrabasses sein neues Album!

16.02. SONNTAG

FAMILIE

Juri im Tubaland – wo die tiefen Töne wohnen!

11 Uhr, Reithalle

Ein Kinder- und Familienkonzert mit Juri Tetzlaff ab 5 Jahren.



08.03. SAMSTAG

MUSIK

Unduzo

20 Uhr, Reithalle

Makelloser Set-Gesang, souveränes Spiel mit dem Mikro, fabelhaftes Beatboxing, exzellentes Songwriting zwischen Klamauk und Poesie mit erstklassiger Bühnenshow, das macht UNDUZO!



09.03. SONNTAG

BÜHNE

Vergissmeinnicht von Gabriel Schoettel

18 Uhr, Reithalle

Inszeniert von Theater BAden ALSace.

09.03 – 06.04.

AUSSTELLUNG

Jules Andrieu und Mickaël Doucet

11 Uhr, Künstlerkreis Ortenau – Galerie im Artforum

Skulptur und Malerei: Vernissage.

10.03. MONTAG

BÜHNE

Vergissmeinnicht von Gabriel Schoettel

10 Uhr, Reithalle

Inszeniert von Theater BAden ALSace.

AUSSTELLUNG

Fotoausstellung von Pio Rahner (AT)

Salmen

Auf den Spuren des Heckerzugs.

22.03. SAMSTAG

MUSIK

Leléka

20 Uhr, Reithalle

Das multikulturelle Berliner Quartett um die ukrainische Sängerin Viktoria überführt alte ukrainische Volkslieder auf frische Art in den zeitgenössischen Jazz, von dynamisch groovenden Passagen bis zu zarten Folk-Balladentönen.

29.03. SAMSTAG

MUSIK

Kapelle So & So

20 Uhr, Reithalle

Polka, Walzer, Marsch – ein großes Fest für alle Musikanten und Freunde von abwechslungsreichen Sounds zwischen Blasmusik und Reggae.



KULTUR À LA CARTE

GRAFIK: GRAFIKTEAM WERBEAGENTUR



1 361 Grad im Spitalkeller

Weltmusik, Rock, Folk, Jazz & Party
www.361grad.de, Spitalstr. 1a

2 Institut für deutsche Sprache

www.ids-offenburg.de
Wilhelm-Bauer-Str. 16

3 Kessel

Jugendzentrum, Partys und Konzerte
www.juze-kessel.de
Wilhelmstr. 12

4 KiK – Kultur in der Kaserne

Kunst- und Kulturzentrum
www.kik-online.de, Weingartenstr. 34c

5 Kunstschule

www.kunstschule-offenburg.de
Weingartenstr. 34b

6 Kunstverein

Offenburg-Mittelbaden e. V.
www.kunstverein-offenburg.de
Amand-Goegg-Str. 2

7 Künstlerkreis-Ortenau

www.kuenstlerkreis-ortenu.de
Okenstr. 57

8 Lesewelt Ortenau e. V.

www.lesewelt-ortenu.org
Weingartenstr. 32

9 Mikwe

Jüdisches Ritualbad
www.museum-offenburg.de
Glaserstr. 8



10 Museum im Ritterhaus & Archiv

www.museum-offenburg.de
Ritterstr. 10

11 Musikschule

www.musikschule-offenburg.de
Weingartenstr. 34b

12 Reithalle

Theater, Konzerte, Kleinkunst
www.kulturbuero.offenburg.de
Moltkestr. 31

13 Oberrheinhalle

www.messe-offenburg.de
Schutterwälder Str. 3

14 Der Salmen

Lebendiger Ort der Demokratie
www.der-salmen.de
Lange Str. 52

15 CANVAS 22

www.canvas22.de
Wasserstr. 22

16 Stadtbibliothek

www.stadtbibliothek.offenburg.de
Weingartenstr. 32/34

17 Städtische Galerie

Zeitgenössische Kunst
www.galerie-offenburg.de
Amand-Goegg-Str. 2

18 Stud Offenburg

Konzerte, Kneipe, Subkultur
www.stud-offenburg.de
Wasserstr. 22a

19 Volkshochschule

www.vhs-offenburg.de
Weingartenstr. 34b

20 Kesselhaus

www.kesselhaus-offenburg.de
Am Kesselhaus 1

Borofsky's

Café, Bar, Restaurant
Amand-Goegg-Str. 4

GEMEINSAM

ETWAS BEWEGEN!



TEXT: JAANA KLUMPP & KATERINA ANKERHOLD

Zum 12. September lädt der Salmen zum Salmen-
gespräch. Und zu einer außergewöhnlichen
Ausstellung. Er nimmt sich damit auch rund um
den Jahrestag der 13 Forderungen des Volkes
seinen Auftrag zu Herzen: für Demokratie
sensibilisieren, zum Austausch einladen,
gemeinsam etwas bewegen.

Für die späteren Revolutio-
näre Gustav Struve und Friedrich
Hecker, die am 12. September
1847 im Salmen mit den 13 For-
derungen das Volk aufforderten, sich

für die Rechte eines freien Bürger-
tums einzusetzen. Heute rufen wir
euch auf, den Salmen an diesem ge-
schichtsträchtigen Tag zu besuchen.



EINLADUNG ZUM SALMENGESPRÄCH

**ZU GAST IST DIE JOURNALISTIN UND
MEHRFACH AUSGEZEICHNETE AUTORIN
LENA GORELIK**

In ihren Büchern und Essays setzt sich Gorelik autobiografisch auseinander mit Gefühlen der Entwurzelung, dem Verständnis ihrer Identität sowie Beobachtungen in und über die deutsche Gesellschaft. Sie lässt ihre Leser*innen teilhaben an ihren Erlebnissen und Eindrücken. Sie kam 1992 mit elf Jahren mit ihrer russisch-jüdischen Familie als „Kontingentflüchtling“ nach Deutschland. Die Erfahrungen dieser Zeit haben sie geprägt. Sie setzt sich kritisch damit auseinander, wie in Deutschland Integration gelingen kann.

Nach dem Abitur in Baden-Württemberg absolvierte Gorelik ein Studium an der Deutschen Journalistenschule sowie ein Studium der Osteuropastudien an der Universität München. Ihr erster Roman erschien 2004, darauf folgten noch viele weitere preisgekrönte Werke. 2022 erhält sie eine Poetik-Dozentur an der Universität Hannover und kuratierte 2023 das Literaturfestival in Stuttgart.

Als Diskussionspartner ist der langjährige Trainer des SC Freiburg, Christian Streich, angefragt. Streich ist nicht nur als Trainer bekannt. Viel Beachtung finden seine klaren politischen Statements in der Öffentlichkeit.

Miryam Schellbach moderiert den Abend. Die bekannte Literaturkritikerin ist u. a. auch Jurorin bei der Leipziger Buchmesse. Seit 2022 hat sie die Programmleitung einer Tochter des Ullstein Buchverlags, bei dem die Moderatorin in ihrer Sammelbandreihe Textland – Made in Germany auch Lena Goreliks Stimme der deutschen Gegenwartsliteratur aufnimmt und damit anregt, neue Denkräume zu eröffnen und gesellschaftspolitische Debatten anzuregen. >

SALMENGESPRÄCH

12. September 2024, 19 Uhr
kostenlos, eine Reservierung
unter salmen@offenburg.de
wird dringend empfohlen

DER BUNDESTAG ZU GAST IM SALMEN

Die eigenen Ansichten mitteilen, sich zusammenfinden mit Menschen ähnlicher oder ganz anderer Auffassung, sich gemeinsam stark machen, politische Entscheidungen aushandeln. Das sind Aufgaben unserer Abgeordneten im Deutschen Bundestag.


Die Wanderausstellung des Deutschen Bundestags stellt in mehreren multimedial begleitenden Abschnitten Arbeit und Aufgaben des Parlaments und seiner Abgeordneten vor. Die 2023 konzipierte Ausstellung ist in ganz Deutschland unterwegs und vom 9. bis 13. September 2024 im Salmen zu sehen.

An Monitoren mit Slide Shows und Schautafeln steht die gesamte Geschichte des Bundestags für euch bereit. Ihr erfahrt mehr über die Entstehung

des Grundgesetzes, beleuchtet die Aufstellung der Bundesorgane und die parlamentarische Arbeit. Mittels QR-Codes findet ihr weitere Fakten rund um Gesetzgebung und Politik. So wird dein Smartphone zum Multimedia-Guide, der auch noch nach dem Besuch funktioniert; und ihr habt die Möglichkeit, euch von zu Hause aus oder in der Schule tiefgehend mit den Themen der Ausstellung zu beschäftigen.

Ein weiteres Highlight ist eine neu entwickelte Augmented-Reality-Anwendung, die euch mitnimmt in den Plenarsaal im Berliner Reichstagsgebäude. So könnt ihr virtuell testen, wie es sich anfühlt als eine*r der Abgeordneten mitzuwirken.

Die Ausstellung richtet sich insbesondere an Jugendliche, deswegen sind die Öffnungszeiten im Salmen für Schulklassen im Ausstellungszeitraum erweitert: Von Montag bis Freitag jeweils nach Anmeldung ist das Haus ganztägig geöffnet. Die Organisation der Schulklassen-Besuche läuft direkt über den Deutschen Bundestag. Gerne helfen wir bei Fragen weiter.

Selbstverständlich steht die Ausstellung auch allen anderen Salmen-Besucher*innen offen und kann zu den normalen Öffnungszeiten kostenlos besichtigt werden. 



Wanderausstellung
Deutscher Bundestag

WANDER-AUSSTELLUNG DES DEUTSCHEN BUNDESTAGS

9. – 13. September 2024

kostenlos,

Ausstellungseröffnung

am 9. September 2024 um 14 Uhr



DENKER. MACHER. FREUNDE.

Wolfgang Schäuble war einer der herausragendsten deutschen Politiker der vergangenen Jahrzehnte. Integer, charakterstark, streitbar, analytisch und scharfsinnig. Ein Vollblutpolitiker der Bonner und Berliner Republik, mit tiefer Verbundenheit zu seiner badischen Heimat.

TEXT: CHRISTIAN KESSLER

Aber auch Politiker*innen sind Menschen und brauchen Rückhalt und Vertraute. Für Wolfgang Schäuble war das in erster Linie seine Familie – und sein langjähriger Freund, der Architekt Gerhard Lehmann.

Der Duden bezeichnet Freundschaft als „ein auf gegenseitiger Zuneigung

beruhendes Verhältnis von Menschen zueinander, das sich durch Sympathie und Vertrauen auszeichnet.“ Und weiter „Freundschaften haben eine herausragende Bedeutung für Menschen und Gesellschaften“.

Im vergangenen Dezember verstarb Wolfgang Schäuble. Er wurde auf dem Offenburger Waldbachfriedhof ehrenvoll beigesetzt. In der sehr berührenden Trauerrede in der Offenburger Stadtkirche ließ seine älteste Tochter >

› Christine das außerordentlich bewegte Leben ihres Vaters Revue passieren. Im Vordergrund standen nicht die politischen Erfolge und Herausforderungen ihres Vaters. Ihr ging es um den unbedingten Familienmenschen Wolfgang Schäuble, dem der familiäre Zusammenhalt, Vertrauen und Freundschaft so wichtig waren.

Eine besondere Freundschaft verband ihn mit dem in Offenburg lebenden Architekten Gerhard Lehmann. Basierend auf oben genannten Vertrauen und Zuneigung entwickelte sich eine tiefe Verbundenheit, die über 50 Jahre hielt – die Höhen und Tiefen erlebte, und teilweise stürmische Zeiten und schwere Schicksalsschläge. In einem persönlichen Gespräch mit Salmen#12 gibt Gerhard Lehmann Einblicke in diese Freundschaft:

EIN BIER MIT FOLGEN

Kennengelernt haben sich die beiden Anfang der 1970er Jahre bei einem CDU-Parteitag in Stuttgart. Lehmann, damals selbst politisch aktiv, bot dem jungen Abgeordneten Schäuble eine Mitfahrgelegenheit in die Ortenau an. Schäuble entschuldigte sich vorab, dass er in kürzester Zeit einschlafen werde. Was dann auch geschah. Schon damals war Schlaf unter Politiker*innen ein kostbares Gut und jede sich bietende Möglichkeit wurde genutzt. Kurz vor Offenburg erwachte Schäuble und man überlegte, den Abend bei einem Bierchen ausklingen zu lassen. Der Familie zuliebe verwarf man das aber wieder und vertagte das gemeinsame Bier. Daraus wurden fünf Jahrzehnte enger Freundschaft. Gemeinsamkeiten waren schnell gefunden. Nicht zuletzt die sportlichen Aktivitäten. Fußball. Und auf dem Tennisplatz wurde das Duo Lehmann/Schäuble gefürchtet.

Beide schätzten aneinander Integrität, Diskretion und das, was eine Freundschaft so wertvoll macht: Auch mal unterschiedliche Standpunkte haben, mal nicht einer Meinung sein und auch mal miteinander streiten können. Aber immer in dem Bewusstsein, die Freundschaft hält das aus.



FAMILIÄRER ZUSAMMENHALT, VERTRAUEN UND FREUNDSCHAFT WAREN IHM SO WICHTIG

Nicht nur die Männer verstanden sich. Die Verbundenheit übertrug sich auch auf die Ehefrauen und Kinder. Mit Ehefrau Ingeborg war Wolfgang Schäuble von 1969 bis zu seinem Tod am 26. Dezember 2023 verheiratet. Die Volkswirtin und ehemalige Vorsitzende der Welthungerhilfe stand über 54 Jahre fest an seiner Seite. Gemeinsam schenkten sie vier Kindern das Leben. Die Karrieren von Schäuble und Lehmann entwickelten sich stetig nach vor-

ne. Gerhard Lehmann etablierte sich als gefragter und mehrfach ausgezeichnete Architekt, Wolfgang Schäuble ging den politischen Weg stetig voran. Von 1972 bis 2023 war er CDU-Bundestagsabgeordneter, Bundesminister und Chef des Bundeskanzleramtes, Innenminister, Finanzminister, Präsident des Deutschen Bundestages. In seine Wirkungszeit fielen zahlreiche bedeutende Meilensteine von nationaler und internationaler Bedeutung. Allen



Gerhard Lehmann bei der Vorstellung der Autobiografie von Wolfgang Schäuble.

voran der Zusammenbruch der Sowjetunion und die deutsche Wiedervereinigung. Und das immer begleitet von Gerhard Lehmann. Mal als Sparringspartner, mal als Ratgeber – immer aber als mitfühlender Freund.

Besonders erschüttert und betroffen war Lehmann nach dem Attentat auf Schäuble im Jahr 1990 in Oppenau. Fortan auf den Rollstuhl angewiesen, kämpfte sich Schäuble ins Leben zurück. Gemeinsam stiegen die Sportbegeisterten vom Tennisplatz auf das Handbike um. Zahlreiche gemeinsame Ausfahrten führten sie rund um Offenburg und an der Kinzig entlang, immer unter den wachsamen Augen der Personenschützer.

Nicht zuletzt war der Humor ein verbindendes Element zwischen Lehmann und Schäuble. Hinter Schäubles direkter Art, teilweise gefürchtet, teilweise bewundert, kam auch immer wieder ein feiner Humor zum Vorschein. Im Gespräch mit Gerhard Lehmann findet man dieselben, fast spitzbübischen Züge. Mit amüsiertem Miene berichtet er von einem gemeinsamen Urlaub in Norddeutschland. Seit dem Attentat wurden Schäuble und seine Familie rund um die Uhr geschützt. Trotzdem planten die beiden Freunde einfach mal auszubüxsen. Gesagt. Getan. Verständlicherweise sehr zum Unmut der Sicherheitsleute. Nach einer Standpauke kehrten die beiden Freunde leicht zerknirscht von ihrem Ausflug zurück und gelobten hoch und heilig, künftig brav zu sein. Freunde sind gemeinsam unterwegs, gemeinsam durch dick und dünn.

Das Gespräch mit Gerhard Lehmann könnte noch lange weitergehen. Wie will man 50 Jahre in ein Gespräch fassen? An dieser Stelle herzlichen Dank

GERHARD LEHMANN

- Geboren am **9.2.1938** in Berghaupten
- Absolvierte eine Zimmermannslehre im elterlichen Betrieb
- Meisterschule in Freiburg und Architektur-Studium in Karlsruhe
- **1963 bis 1967:** arbeitete er als Architekt in den renommierten Architekturbüros Rösiger und Seemann, später als Hospitant bei Egon Eiermann
- **9.2.1968:** Gerhard Lehmann eröffnet an seinem 30. Geburtstag sein erstes Architekturbüro in Gengenbach
- **1985:** Aufnahme in den Bund der Architekten (BDA)
- **1988:** Aufnahme in den Deutschen Werkbund
- **1993:** Er schuf den Siegerentwurf für das Offenburger Kulturforum (unter den insgesamt 44 eingereichten Entwürfen waren neben Büros aus ganz Baden-Württemberg auch internationale, renommierte Architekturbüros aus London, Amsterdam, Lyon und Graz)
- **2002:** Seine beiden Söhne Gunnar und Grischa Lehmann steigen mit in den Betrieb ein (Gunnar leitet den Standort Offenburg, Grischa ist seit 2006 für die Niederlassung in Berlin verantwortlich)
- **2018:** Gerhard Lehmann feiert im Februar seinen 80. Geburtstag und im April sein 50-jähriges Firmenjubiläum in der Offenburger Reithalle mit seinem Freund Wolfgang Schäuble
- Lehmann ist ein Verfechter des sorgsamem Umgangs mit gewachsener Baustruktur, dem „Miteinander von Alt und Neu“

Einige seiner Projekte in Offenburg

2004: Abschluss Umbau des Offenburger Kulturforums


2008: Umbau und Sanierung des Offenburger Kesselhauses

2008: Neubau Forum Kino Offenburg

2010: Erweiterung der Gewerblich-Technischen Schule in Offenburg

2015: Neubau des Montessori Zentrums Offenburg

2018: Neubau Verwaltungsgebäude Markant

an Gerhard Lehmann, der uns Einblicke in eine besondere und wertvolle Freundschaft ermöglicht. 

Weitere Informationen

Wer mehr über Wolfgang Schäuble erfahren möchte, dem sei das Buch „Erinnerungen – Mein Leben in der Politik“ empfohlen. Das Buch wurde Ende Juni 2024 bei einer Lesung in Offenburg vorgestellt.

Das Buch kann unter anderem in der Offenburger Stadtbibliothek ausgeliehen werden.

EIN RAUM

Was wäre die Offenburger Kulturszene ohne die weite Welt der Bücher und der Literatur? Offenburgs Bücherregale sind prall gefüllt mit den unterschiedlichsten literarischen Schätzen, nicht nur die lokale Verlagswelt, auch die Welt der Autor*innen wächst und gedeiht prächtig.

TEXT: FABIAN LINDER

Ganz vorne im Regal fängt es mit den Kinderbüchern an, schon unsere Jüngsten sehnen sich nach neuen, analogen Inhalten, drücken sich die Nasen an den Schau fensterscheiben der örtlichen Buchhandlungen platt und wollen noch mehr Wissen anhäufen oder die nächsten Abenteuer erleben. Die Offenburgerin Nelly Möhle bietet jungen Leser*innen einen gelungenen Ausweg. Ob mit Tilda in die magische Welt der Zaubergärten oder mit Kaya Silberflügel in die Welt der Verwandlungsvögel – die bunt illustrierten Bücher sind beliebt und regen Fantasie und Kreativität an.

Noch einen Schritt früher setzt der Verein Lesewelt Offenburg an: hier wird durch verschiedenste Vorleseangebote an der Lesekompetenz von Kindergarten- und Schulkindern gearbeitet. Damit dieses Angebot stattfinden kann, braucht es neben Spenden auch viel ehrenamtliches Engagement, über 130 Vorleser*innen bilden das Rückgrat dieses Angebots. Sie sind an über 35 Orten in der Ortenau aktiv und bieten nicht nur Literatur, sondern auch verschiedene Geburtstagskoffer an, die gegen eine Leihgebühr die thematische Gestaltung von Kindergeburtstagen ermöglichen.

FÜR DIE SEELE

Die Stadtbibliothek ist Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, nicht nur durch Lesungen oder gemeinsame Ausflüge mit Schule oder Kindergarten. Auch in Sachen multimedialer Literatur, wie zum Beispiel den beliebten Lesestiften, lockt die Bibliothek mit viel Inhalt für wenig Geld. Das Konzept der Stadtbibliothek mit dem einfachen digitalen Ausleihsystem ist auch ganz im Sinne der Nachhaltigkeit, schließlich landen die Bücher nicht auf dem Dachboden oder im Keller, sondern erfreuen den nächsten Leser oder die nächste Leserin. Auch die Büchertauschregale und Bücherflohmärkte in Offenburg und Umgebung, wie der Bücherflohmarkt im Kik zugunsten von „Frauen helfen Frauen e. V.“, tragen zur Nachhaltigkeit bei.

Das Lesen mitten in die Stadt zu bringen und erlebbar zu machen, ist auch das Ziel des jährlichen Lesesommers. Eine Woche lang stellen mutige Vorleser*innen im Kreuzgang des Kapuzinerklosters jeden Abend kostenlos ihre Lieblingsbücher vor.

Unter dem Motto „Wer Mut hat, liest vor! Wer Lust hat, hört zu!“ punktet das Angebot vor allem durch die große Vielfalt an Büchern und Vorlesenden. Und das nicht nur für die ältere Generation, denn wenn das Jugendzentrum Kessel seine Bücher vorstellt, geht es auch punkiger zu.

Literatur und Musik ist auch die Domäne eines weiteren Offenburger Autors: Jens Rosteck beehrt die Bühne mit Künstlerbiographien, die den Leser hinter die Fassaden großer Künstlerinnen blicken lassen oder ihn in die Weiten der Welt entführen. Als Musikwissenschaftler und Reisender präsentiert er seine Werke gerne mit musikalischer Begleitung, als ideale Symbiose der Kulturen.





WER MUT HAT, LIEST VOR! WER LUST HAT, HÖRT ZU!

Im benachbarten Straßburg lebt und wirkt eine ebenfalls multitalentiertere Künstlerin, die erst im vergangenen Jahr mit dem Göthe Preis für ihre Werke ausgezeichnet wurde: Barbara Honigmann

verarbeitet in ihrer Prosa autobiografische Themen ihres bewegten Lebens. Ob Judentum, DDR oder Emigration, sie ist eine geschätzte Zeitzeugin der Vergangenheit und Gegenwart.

Auch der Historiker und Schriftsteller Wolfgang M. Gall blickt in die Vergangenheit. Neben der Lokalgeschichte sind es Schicksale, die ihn zum Schreiben bewegen. Sein nächstes Werk beschäftigt sich mit den Brüdern Werner und Gerhard Morstadt und dem Offenburg der Jahre 1940 bis 1960.

Aus vielen Gesprächen, Fachliteratur, Archivalien und Feldpostbriefen der Familie zeichnet er ein Bild des bürgerlichen Offenburgs in der NS-Zeit und der jungen Bundesrepublik. Während der Historiker eher nüchtern in die Vergangenheit blickt,

verknüpft der Lahrer Autor Michael Paul fiktive Romane mit realen Geschichten. Seine Recherchen zur NS-Zeit sind oft Grundlage für spannende Bücher, die im Fall des „Hauses der Bücher“ nun auch als Schultheaterstück adaptiert wurden. Auch die Kehler Autorin Heidrun Hurst entwickelt ihre Romanheldinnen nach historischen Vorlagen. Bereits zum dritten Mal schickt sie in ihrem neuesten Werk ihre Kräutersammlerin in dem historischen Schwarzwaldkrimi nach Schiltach im Jahr 1347.

Vor rund 150 Jahren entstand die berühmte Waldseemüllerkarte, die Teil der Humanistischen Bibliothek ist. Weit über 1.000 Bände umfasst die Historische Bibliothek, die auf die Offenburger Franziskaner- und Kapuzinerorden zurückgeht. Zum Bestand gehören Handschriften und Drucke aus dem 15. und 16. Jahrhundert. 2021 wurde die Sammlung als „Historische Bibliothek Offenburg“ in das klimatisierte Archivmagazin des Stadtarchivs Offenburg überführt.

Offenburg ist auch die Geburtsstadt des Schriftstellers und mehrfachen Stipendiaten Karlheinz Kluge und na-




Die bekannte
Krimiautorin
Brigitte Glaser.



türlich von Brigitte Glaser, die sich vor allem als Krimiautorin einen Namen gemacht hat und stellvertretende Vorsitzende des Syndikats, dem Netzwerk deutscher Krimiautorinnen, ist.

Einer der wichtigsten deutschen Schriftsteller kommt ebenfalls aus der Ortenau, genauer gesagt aus Hausach: José F.A. Oliver ist Präsident der wichtigsten deutschen Schriftstellervereinigung PEN. Als Nachfolger von Deniz Yücel hat er den PEN neu organisiert. Für seine Verbandsarbeit und sein Werk erhielt er das Bundesverdienstkreuz und den Heinrich-Böll-Preis. Den Abschluss unserer Reise durch das Bücherregal der Ortenau bildet etwas Besonderes: die alemannische Literatur. Als Bindeglied zwischen Elsass und Baden gibt es auch hier einige einheimische Autor*innen wie Wendelinus Wurth oder Brigitte Neidig, die sich

der Pflege dieser Sprachkultur verschrieben haben. Und auch das „AutorenNetzwerk Ortenau-Elsass“, eine

literarisch-musikalische Interessengemeinschaft, versteht sich als Brücke in unserer Grenzregion. 

Fotos: Meyer Originals, Christian Möhle, Christian Kessler



Das WortSpiel-Team 2024.

– Anzeige –



SCHOELLMANN'S
BAR & KÜCHE

Catering & Events

Außer Haus oder in unseren Locations

SCHOELLMANN'S
BAR & KÜCHE

www.schoellmanns.de

Zauberflöte

www.haus-zauberfloete.de

Hotel – Union

www.hotel-union.eu



www.st-ursula-huette.de

Reithalle

Event-Team

Mobil: 0176 4 12 12 12 4
events@schoellmanns.de

KREATIVE KÖPFE FÜR OFFENBURG

Seit 10 Jahren steuern Bürgermeister Hans-Peter Kopp und Kulturchefin Carmen Lötsch die Geschicke der Kultur in Offenburg. Salmen#12 fragt nach. Wir wollen wissen, was wurde erreicht? Worauf können wir uns noch freuen? Wie kreativ sind eigentlich die Aufgaben in der Kulturpolitik?

FOTOS: ARMIN KRÜGER

SIE SIND JETZT 10 JAHRE KULTURBÜRGERMEISTER. HABEN SIE SICH IHRE ARBEIT SO VORGESTELLT?

Hans-Peter Kopp: Die vielleicht schönsten Rollen eines Kulturbürgermeisters sind die eines Impulsgebers und Ermöglichers. Impulsgeber, weil man mit ganz vielen Fachleuten verschiedener Sparten zusammenarbeitet, die aus vielleicht verrückten und unausgegorenen Ideen am Ende ein tolles Ergebnis entwickeln. Ermöglicher, weil man Ideen und Projekte von vielen Kreativen kennenlernt, unterstützt und sich auf der politischen Ebene dafür einsetzt. Was mich immer wieder erstaunt, ist, wie aufwändig und anspruchsvoll es ist, gerade größere Veranstaltungen zum Gelingen zu bringen.

SIE SIND JA AUCH FINANZBÜRGERMEISTER. IST ES MANCHMAL SCHWIERIG, BEIDES UNTER EINEN HUT ZU BRINGEN, FINANZEN UND KULTUR?

Kopp: Gut, ich bin ja auch für Soziales, Sport und den Bürgerservice zustän-

dig. Insofern ist in meinem Amt eine gewisse Ambivalenz angelegt. Damit muss man umgehen und dabei hilft, dass ich unsere Stadt in verschiedenen Rollen mittlerweile über 30 Jahre kenne. In allen Aufgaben ist es mir wichtig – neben dem Geld – gerade auch die inhaltlichen Entwicklungsmöglichkeiten für unsere Stadt zu sehen. Sowohl Kultur als auch Soziales sind wichtige Standortfaktoren und Attraktivitätsbringer für eine wirtschaftsstarke Stadt wie unsere. Ich finde, Offenburg ist in den letzten Jahrzehnten gut damit gefahren, sowohl die Aspekte Finanzen und Wirtschaftlichkeit, als auch die kulturelle und soziale Weiterentwicklung unserer Stadt in einem Amt zusammenzubringen.

FRAU LÖTSCH, WELCHE ZIELE HATTEN SIE ZU AMTSBEGINN FÜR OFFENBURG?

Carmen Lötsch: Als Kulturamtsleiterin – oder hier heißt es Fachbereichsleiterin – kommt man am besten nicht mit einem Maßnahmenpaket an. Mir war es

von Anfang an wichtig, die Stadt kennenzulernen. Offenburg ist wunderschön. Aber jede Stadt hat auch Ecken und Kanten. Das macht sie unverwechselbar. Und da gilt es anzusetzen. Eine meiner wichtigsten Aufgaben war es von Anfang an, den Generationenwechsel in der Kulturverwaltung aktiv zu begleiten. Und dabei kreative Köpfe nach Offenburg zu holen oder in Offenburg zu halten.

WIE SCHÄTZEN SIE DAS EIN: IST DAS GELUNGEN?

Lötsch: Einerseits wollen wir gewachsene Strukturen ein Stück weit bewahren. Gleichzeitig ändern sich die Zeiten rapide. Das wissen wir alle. Digitalisierung war vor 30 Jahren überhaupt kein Thema. Heute ist sie nicht mehr wegzudenken. Das Kulturpublikum hat ganz andere Vorstellungen und Anforderungen. Städte verändern sich. Wir müssen und wollen die Gegenwart und die Zukunft mitgestalten. Das gehört zu unseren Aufgaben. Im Archiv und in den Depots bewahren wir die >



**WIR MÜSSEN UND
WOLLEN DIE GEGENWART
UND ZUKUNFT
MITGESTALTEN**



› Vergangenheit. Aber wir machen sie heute anders zugänglich als vor 10, vor 20 oder gar vor 30 Jahren. Und das ist gut so. Und dafür braucht es auch Kreative, die ihren eigenen Kopf haben dürfen. Offenburgs Kultur wird durch ein leistungsfähiges und hoch engagiertes Team mitgestaltet. Das macht mich froh. Mein Ziel ist es, auch den jungen Kreativen Sichtbarkeit und Gehör zu verschaffen.



KULTUR UND KULTUREINRICHTUNGEN MACHEN ORTE EINZIGARTIG UND STÄDTE UNVERWECHSELBAR

UND NIEMAND MECKERT?

Lötsch: (lacht) Oh doch. Gemeckert wird immer. Meine Oma sagte immer: Allen Leuten recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann. Meine Beobachtung: Nach Corona hat die Unzufriedenheit in der Gesellschaft

insgesamt zugenommen. Das halte ich für keine gute Entwicklung. Was wir als Gesellschaft brauchen, ist mehr Optimismus, mehr Verständnis füreinander, mehr Freude daran, dass wir an einem der schönsten Orte dieses Landes leben. Tatsächlich geht es uns viel besser, als wir behaupten.

WAS WÜRDEN SIE SAGEN, WAS WAR DIE WICHTIGSTE KULTUR-AUFGABE IN DEN VERGANGENEN ZEHN JAHREN, DIE SIE GEWUPPT HABEN?

Kopp: Na ja – ich kann mich noch gut daran erinnern, dass ich bei meiner Bewerbungsrede vor 10 Jahren im Gemeinderat als wichtiges Ziel die Weiterentwicklung des Salmen benannt habe. Mir war es ein Herzensanliegen, dass Offenburg mit einem „neuen“ Salmen eine zeitgemäße und weit über Offenburg hinaus anerkannte Rolle bei der Erinnerung an die Demokratiegeschichte unseres Landes spielt. Und auch an das Gegenteil: die Zerstörung der Demokratie in Deutschland und vieler menschlicher Werte durch die Nationalsozialisten. Diese Ambivalenz des Salmen ist einmalig und damit ist der Salmen ein herausragender Ort, um deutlich zu machen, dass Demokratie kein Selbstläufer ist, dass Demokratie gelebt und verteidigt werden muss. Dass dies in den letzten Jahren

notwendiger denn je geworden ist, entsetzt mich, es zeigt aber auch, dass wir mit dem Salmen die richtigen Themen gesetzt haben.

FRAU LÖTSCH, SCHLIESSEN SIE SICH AN?

Lötsch: Ohne Wenn und Aber: Ja. Der Salmen, die 13 Forderungen des Volkes in Baden, die Badische Bill of Rights. Dieser Grundrechtskatalog prägt unser Land in hohem Maße. Vergleichen Sie die Forderungen mit den ersten 20 Artikeln des Grundgesetzes. Und Sie sehen das selbst. Der neue Salmen findet viel Begeisterung.

WAS MÖGEN SIE AM LIEBSTEN AN IHREM AMT?

Kopp: Ich finde es immer wieder faszinierend, wie sich aus einer anfänglichen Idee – wie bei den Heimattagen, dem Salmen oder CANVAS22 – über ganz viele Schritte und unter Beteiligung unzähliger Menschen ein Ergebnis formt. Dabei sein zu dürfen, Impulse und Ideen mitzugeben und auch zu helfen, politische Unterstützung und Mehrheiten zu finden, ist für mich erfüllend.

UND SIE, FRAU LÖTSCH? WAS IST DAS BESONDERE AN IHREM BERUF?

Lötsch: Aus meiner Sicht ist Kultur eine Querschnittsaufgabe. Kultur und Kultureinrichtungen machen Orte einzigartig und Städte unverwechselbar. Lange Zeit wurde Kultur völlig unterbewertet. Man dachte, das ist das Sahnehäubchen, wenn alles da ist. Heute wissen wir, dass Innenstädte ohne Kultur veröden, dass unser Zusammenleben Kultur braucht und Erziehung und Bildung von Kunst und Kultur enorm profitieren.

GIBT ES ETWAS, DAS SIE GAR NICHT MÖGEN BEI IHRER ARBEIT?

Kopp: Oftmals ist es schon frustrierend, wie viele rechtliche Hürden es gibt, bevor logisch und einfach erscheinende Lösungen umgesetzt werden können. Deutschland hat sich in den letzten 20 Jahren immer mehr zu einem „Absicherungs-Staat“ entwickelt, wo jede Eventualität und jedes noch so kleine Risiko geregelt und abgesichert werden soll.



Seit 10 Jahren als Duo erfolgreich: Carmen Lötsch und Hans-Peter Kopp.

WAS EMPFEHLEN SIE JUNGEN MENSCHEN, DIE IN DER KULTUR ARBEITEN WOLLEN?

Lötsch: Macht einen Freiwilligendienst und schaut euch an, ob das euer Ding ist. Berufe in der Kulturverwaltung mag ich deshalb so sehr, weil sie Sinn stiften. Aber die Arbeit ist häufig unerwartet anders. Das mit dem Freiwilligendienst gilt allerdings für viele Berufe. Das ist eine tolle Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln und unserer Demokratie auch etwas zurückzugeben.

WIE KREATIV IST EIN KULTURBÜRGERMEISTER?

Kopp: Na hoffentlich sehr kreativ – also mal mehr, mal weniger. Aber ich habe ja mit unserem kreativen Team im Fachbereich und den Kultur- und Kreativschaffenden in Offenburg ganz viele Expert*innen, die gut dafür sorgen, dass die Ideen nie ausgehen.

WIE KREATIV SIND SIE EIGENTLICH IN IHRER FREIZEIT?

Kopp: In der wenigen Zeit, die mir bleibt, mache ich gerne Musik. Für mich oder andere, mal nur mit der Stimme oder gerne auch mit meinem Saxofon. Zuletzt habe ich das Format eines interaktiven Quiz-Konzerts (wahrscheinlich) erfunden, mit dem ich meine Familie und Freunde zu Feiertagen oder ähnlichen Gelegenheiten (hoffentlich) erfreue.

Lötsch: Eigentlich war ich eine gute Zeichnerin. Ich habe auch heute noch einen geschulten Blick. Aber malen und zeichnen muss man regelmäßig, um in Übung zu bleiben. Ich habe durch mein Studium ein sehr enges Verhältnis zur Literatur und schreibe gern. ▶



„DA SIND WIR WEIBER DOCH ANDERE MÄNNER!“

Die Frauengeschichtswerkstatt Offenburg stellt in ihrem aktuellen Buch „Da sind wir Weiber doch andere Männer!“ die Offenburger Politikerin Marie Geck (1865–1927) vor. Es schildert ihr bewegtes Leben zwischen Druckerei, Familie und politisch-sozialem Engagement. Ein neues „Mural“ an bekannter Stelle würdigt ab Juli diese außergewöhnliche Frau.

TEXT: ANNE JUNK

Das Buch stellt eine Frau in den Fokus, die sich selbst zu Lebzeiten eher zurücknahm. Sie sorgte sich immer um andere. Um ihren gesundheitlich angeschlagenen Ehemann, um ihre fünf Kinder, um die Armen und die Kriegshinterbliebenen in Offenburg. Und um die Familien der durch Inhaftierung in Not geratenen Parteifreundinnen. Erhebliche Zeit und Energie wendete sie jahrzehntelang auf, um ihnen allen zu helfen, sie zu fördern und ihnen den Rücken frei zu halten. Für Marie Geck war das völlig selbstverständlich.

SIE ERWARTETE KEINE EHRUNGEN UND SIE HIELT SICH FÜR STARK GENUG, IHR BEACHTLICHES ALLTÄGLICHES ARBEITSPENSUM ZU BEWÄLTIGEN.

Dabei ging es der Sozialdemokratin nie allein um karitative Tätigkeiten. Vielmehr sah sie die Armut und die Not der Frauen und Kinder vor allem als gesellschaftliches Problem, das durch politisches Wirken verändert werden konnte und musste. Vorschläge dazu machte sie in ihrer Partei. Auf kommunaler und regionaler Ebene wirkte sie als eine der ersten Frauen als Armenrätin und Bezirksrätin in Baden und war Mitglied in zahlreichen städtischen Kommissionen. Und schließlich wurde sie in der Weimarer Republik als eine der ersten weiblichen Geschworenen sogar zum „Obmann“ gewählt. All diese Facetten des Lebens der ungewöhnlichen Frau werden im Buch vom Team der Frauengeschichtswerkstatt untersucht. Ute Scherb beschäftigt sich in ihrem Beitrag mit der Kindheit und Jugend von Marie Moßmann bis zur Heirat mit dem Sozialdemokraten Adolf Geck. Cornelia Roth schildert das Familienleben der Gecks, die partnerschaftliche Ehe, das große Interesse für Kultur und die Entwicklung der Kinder. Doris Schmitz-Braunstein stellt Marie Geck als Geschäftsfrau, Redakteurin und Journalistin vor. Sie hatte nicht nur im Geckschen Familienbetrieb die stellvertretende Leitung inne, sondern schrieb auch Artikel für die Zeitschriften „D'r alt Offeburger“ und „Die Gleichheit“. Ruth Jansen-Degott schreibt über Marie und die SPD, über die wichtigen Freundschaften mit Rosa Luxemburg und Clara Zetkin. Und Anne Junk befasst sich mit dem kommunalpolitischen Engagement von Marie Geck, der Arbeit als Kreisrätin und als Geschworene.



Marie Geck schrieb Artikel für die Zeitschriften „D'r alt Offeburger“

MURAL FÜR MARIE GECK

Zur Würdigung von Marie Geck wird in der Offenburger Innenstadt ein großformatiges Wandgemälde, genannt Mural, entstehen. Im Gegensatz zu Graffiti sind Murals aufwändigere und künstlerisch gestaltete Wandbilder, die themenbezogen oder im Auftrag entstehen. Ein prominentes Beispiel ist die Wand in der Innenstadt, die ursprünglich ein Bild zur Badischen Revolution von Stefan Strumbel zeigte. Nach der Sanierung 2016 und Übermalung des Bildes ist eine Neugestaltung durch den renommierten Künstler Hendrik Beikirch geplant, der für seine großformatigen Schwarz-Weiß-Porträts bekannt ist. Die herausragende Offenburger Persönlichkeit Marie Geck wurde für ein Porträt auserkoren. Sie hat in einer Zeit, in der Frauen eine eher untergeordnete Rolle in der Gesellschaft gespielt haben, viel bewegt und ist für die Offenburger Stadtgeschichte von großer Bedeutung. Die Einweihung findet im Rahmen von Offenburg feiert Freiheit am Samstag, den 20.7.2024 um 18 Uhr in der Klosterstraße statt.

> 33 JAHRE FRAUENFORSCHUNG IN OFFENBURG

Der Band über Marie Geck ist das fünfte Buch der Offenburger Frauengeschichtswerkstatt. Seit 1991 forscht die ehrenamtliche Gruppe zu Themen der Offenburger Frauen- und Geschlechtergeschichte und hat ihre Ergebnisse sowohl publiziert als auch in Ausstellungen, Stadtrundgängen und Vorträgen präsentiert.

Alters- und berufsbedingt möchte die Frauengeschichtswerkstatt 2024 nach 33 Jahren einen Schlusstrich ziehen. Kulturchefin Carmen Lötsch möchte sich an dieser Stelle für das enorme ehrenamtliche Engagement der Frauengeschichtswerkstatt bedanken:

„Sie haben mit Ihrer Arbeit ein Stück weit gut gemacht, was in den letzten Jahrhunderten versäumt wurde: Die Geschichte von Frauen nachzuzeichnen und öffentlich zugänglich zu machen. Nach 33 Jahren ist es an der Zeit, dass die Forschung zur Geschichte der Frauen künftig ebenso selbstverständlicher Teil unserer Geschichtsschreibung wird wie die Geschichte der Männer. Sehen Sie das Mural zu Marie Geck bitte auch als sichtbare Würdigung Ihrer wichtigen Arbeit.“

Initiiert und betreut wurde die Frauengeschichtswerkstatt von Anfang an von Anne Junk, Kuratorin im Museum im Ritterhaus, in enger Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv. Zwei Ziele standen dabei im Vordergrund: Daten und Informationen zur regionalen Frauengeschichte sollten erschlossen und wenn möglich der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Neue Formen einer museumspädagogischen Arbeit mit Erwachsenen sollten erprobt werden, die qualitativ über die immer noch dominierenden Museumsführungen hinausgehen. 1993 trat die Gruppe mit der Ausstellung und begleitenden Publikation „Nur Kinder, Küche, Kirche? Frauenleben und Frauenarbeit in Offenburg 1850 – 1920“ zum ersten Mal an die Öffentlichkeit.

Zum 150. Jahrestag der Badischen Revolution im Jahr 1997 befasste sich die Frauengeschichtswerkstatt mit einer teil-

Anne Junk, Ruth Jansen-Degott
und Doris Schmitz-Braunstein
bei der Buchvorstellung
im Museum im Ritterhaus.



weise schwierigen Aufgabe. Es ging darum, die spärlichen regionalen Quellen zur Beteiligung von Frauen an der Freiheitsbewegung 1848/49 zu sichten und auszuwerten. 1999 wurden die Ergebnisse in einem Band publiziert.

2006 veröffentlichte die Frauengeschichtswerkstatt eine Broschüre, in der politisch oder sozial engagierte Offenburger Künstlerinnen, Widerstandskämpferinnen oder Unternehmerinnen vorgestellt wurden. Das Buch „Mortes pour la France“, spürt der Lebensgeschichte von vier französischen Widerstandskämpferinnen nach, die am 27. November 1944 von der Gestapo nahe Offenburg ermordet wurden.

Anlässlich des 20. Jubiläums der Stelle der Gleichstellungsbeauftragten in Offenburg recherchierte die Frauengeschichtswerkstatt 2010 die Geschichte dieser Einrichtung. Die Ausstellung „Offenburger Migrationsgeschichten“ wurde 2014 im Museum im Ritterhaus gezeigt. Sie beschäftigte sich mit den Offenburger Zuwanderern der 1960er und 70er Jahre.

Und immer, wenn frauengeschichtliche Themen auf der Tagesordnung standen, wurde die Frauengeschichtswerkstatt beratend hinzugezogen oder als Kooperationspartnerin angefragt.

Diese Frauen haben in den vergangenen 15 Jahren in der Frauengeschichtswerkstatt mitgewirkt:

Anne Junk
Cornelia Roth
Doris Schmitz-Braunstein
Ruth Jansen-Degott
Ute Scherb

BUCH ÜBER MARIE GECK

„DA SIND WIR WEIBER DOCH ANDERE MÄNNER!“

Das sehr lesenswerte Buch ist im Museum im Ritterhaus oder im Buchhandel für 20 Euro erhältlich.

Dichterin und Romanautorin
Anja Kampmann ist zu
Gast beim literarischen
Soiree im Salmen.



L'EUROPE PEUT MOURIR

LITERARISCHE ANTWORTEN AUF POLITISCHE DYSTOPIEN

Im Rahmen einer deutsch-französischen Begegnung junger Intellektueller, Politiker und Medienschaffender wird am 23.11. um 20 Uhr eine literarische Soiree im Festsaal des Salmen stattfinden. Dort, wo 1871 das Offenburger „Friedensdankfest“ stattfand, schauen wir heute im Schicksalswahljahr 2024 auf den Zustand der sicher geglaubten „couple franco-allemande“. Aus literarischer Perspektive u. a. mit Barbara Honigmann, Michael Krüger, Anne Berest, Anja Kampmann, Olivier Guez, Emanuel Maess, Simon Strauß.

GRÜNES GEDÄCHTNIS

Auf dem historischen Waldbachfriedhof sprießt das Leben wie an kaum einem anderen Ort in der Innenstadt. Denn hier finden sich über 130 verschiedene Baumarten, die zahlreiche Tiere anlocken. Seit 15 Jahren ist der Friedhof ein Arboretum.

TEXT: SILKE KEIL | FOTOS: BRAXART



Wenn ein neues Museum neu eröffnet wird, sind seine Exponate bereits beeindruckend präsentiert. Anders das Arboretum, das im Jahr 2009 auf dem Waldbachfriedhof in der Oststadt an den Start ging. Kaum wahrnehmbar war, was sich da tat. Hier und da wurden neue Bäume und Büsche gepflanzt, was jedoch für einen Friedhof nichts Außergewöhnliches ist.

Das Außergewöhnliche daran zeigt sich erst heute, 15 Jahre später. Jetzt, da die kleinen Pflänzlein teilweise stattliche Höhen erreicht haben. Das Blätterdach des 4,35 Hektar großen Areals wechselt nun seine Form und Farbe mit jedem Schritt. Und genauso schnell, wie sich die Bilder ändern, wechselt auch der Klang des Windes. Mal rauscht er geheimnisvoll durch dichte Nadeln, mal spielt er hell mit tanzenden Blättern. Eine Korkeiche verlockt dazu, die Daumen in die Rinde zu drücken, und im Herbst, wenn die Blätter fallen, kann es sein, dass der würzige Kuchenduft des japanischen Katsurabaums in die Nase steigt.

Ein Arboretum (lat. arbor „Baum“) ist eine Sammlung verschiedener Bäume und Sträucher. Rund 100 Arboreten gibt es in ganz Deutschland. Der Waldbachfriedhof zählt etwa 135 Baumarten und sehr viel mehr -sorten. Nicht zu wissenschaftlichen Zwecken, sondern zur Freude aller, die das Staunen über die Vielfalt der Natur noch nicht verloren haben. „Wir möchten den Menschen näherbringen, welche Baumarten >



› in unserer Gegend heimisch sind oder heimisch sein könnten, weil die klimatischen Bedingungen stimmen“, erläutert Thomas Bauknecht.

Der Gärtnermeister im Ruhestand und langjährige FDP-Stadtrat ist gemeinsam mit dem Förderkreis Historischer Waldbachfriedhof Offenburg

die treibende Kraft hinter dem Arboretum. „Der Waldbachfriedhof war schon immer sehr artenreich“, weiß er. Doch der Sturm Lothar riss 1999 große Lücken in das parkähnliche Areal. Damals keimte die Idee, die Lücken mit neuen Baumarten zu schließen. Nicht nur fürs Auge, sondern auch zugunsten der Biodiversität. Denn jede Pflanze hat auch in der Tierwelt ihre Liebhaber.

Im Jahr 2006 entschied der Gemeinderat, das Experiment zu wagen. Einfach war es nicht. Denn die Ziele sind hoch gesteckt. „Wir wollen eine maximale Vielfalt erreichen“, erläutert der Gärtnermeister. Die Bäume sollen sich nicht nur in ihrer Gestalt voneinander unterscheiden, sondern auch zu

unterschiedlichen Zeiten blühen und unterschiedliche Laubverfärbungen haben. Im Hinblick auf den Klimawandel ist auch Hitze- und Trockenresistenz wichtig.

Denn obwohl der Waldbachfriedhof überwiegend wertvollen Lössboden

„ WIR WOLLEN EINE MAXIMALE VIELFALT ERREICHEN

aufweist, der das Wasser lange speichert, sind die Dürrejahre auch an ihm nicht spurlos vorbeigegangen. Die Suche nach passenden Gewächsen führte in die Baumschulen ganz Europas. So stammen viele Exemplare aus Norddeutschland, Süditalien und der Toskana.

Darunter sind auch Raritäten, wie die Baumaralie. Sie ist mit Dornen bewehrt, was die Menschen in ihrem Ursprungsland Korea jedoch nicht davon abhält, die Rinde zu Heilzwecken zu nutzen. Sie nennen sie „Kalopanax“, was „schön“ (kalo) und „Allheilmittel“ (Panax) bedeutet. Sehr selten ist auch der Flügelstorax, dessen Blüten wie Trauben herabfallen. Und wenn Tulpen-, Schneeglöckchen-

oder Seidenbaum blühen oder Scharlach-Eiche, Amberbaum und Ginkgo im bunten Herbstkleid stehen, dürfte nicht nur das Herz von Gartenfreunden höherschlagen.

Seit 2009 pflanzte die TBO über das gesamte Areal verteilt über 70 neue Baumarten, jedes Jahr rund fünf neue. Der Förderkreis Historischer Friedhof wies sie mit Schildern aus. Die Kosten trägt überwiegend die Stadt Offenburg – mit Unterstützung des Förderkreises und von Spendern.

In der „grünen Lunge“ der Innenstadt mischen sich die neuen Gehölze harmonisch unter die älteren. Diese sind nicht weniger wertvoll, sondern gemeinsam mit dem Friedhof, der 1871 gegründet wurde, kulturhistorisches Denkmal. So schätzt Thomas Bauknecht das Alter der sechs Platanen vor der Westmauer des Friedhofs auf 120 bis 150 Jahre. Und auch die Rotbuche im jüngeren, östlichen Friedhofsteil dürfte bereits 100 Jahresringe zählen. Zahlreiche Scheinzypressen sind vor Jahrzehnten ihren Blumentöpfen entwachsen und ragen nun weit hinauf – wie Mittler zwischen Himmel und Erde. Und mit ihren vier Metern





Flügelstorax
und Blüte – die
Artenvielfalt des
Arboretums trägt
nicht nur zur Bio-
diversität bei,
sie ist zudem auch
schön anzusehen.




WEITERE INFOS/ AUSSTELLUNG (O)H WALD

Wer mehr über das Arboretum erfahren möchte, ist eingeladen, an einem der Führungen des Förderkreises Historischer Friedhof Offenburg teilzunehmen. Weitere Infos unter www.waldbachfriedhof.de

Ab dem 8. November 2024 ist die Ausstellung (O)h Wald in der Städtischen Galerie zu erleben.

sprengt eine Muschelzypresse alle Rekorde. Üblicherweise ist sie nur halb so groß.

Bienen schwärmen um die Blüten, Vögel nisten im Geäst und Eichhörnchen tummeln sich zwischen den Gräbern. Der historische Waldbachfriedhof ist ein Ort des Lebens – trotz der Mittelbarkeit des Todes. Was für ein wunderbarer Trost, wenn Trauerweiden und Tränenkiefern den Menschen, die einen Verlust erlebt haben, kühlen Schatten spenden – und der Taschentuchbaum zum Abschied winkt. 





Ein Werk mit Ecken und Kanten steht auf dem Burschel, 245 Meter über dem Ort Zell-Weierbach – der Zeller Esel. Geschaffen hat ihn der international bekannte Künstler und Bildhauer Armin Göhringer.

TEXT: SUSANNE RAMM-WEBER | FOTO: GRAFIKTEAM WERBEAGENTUR

Ein Denkmal bekommt jenes, was nicht mehr ist. Der Esel hat als Last- und Arbeitstier in den Weinbergen längst ausgedient, die Zeiten sind vergangen. Hoch oben auf dem Burschel über Zell-Weierbach und dem Riedle hat die Stiftung „Schöne, gute Heimat“ dieses Denkmal im Jahr 1988 zur 750 Jahrfeier des Ortes initiiert. Hinter der Stiftung stand der Offenburger Kaufmann Adolf Spinner (1912 bis 2004), der den damals noch jungen Künstler Armin Göhringer (geboren 1954) aus Zell am Harmersbach mit dem Werk beauftragte. Göhringer hatte in Offenbach an der Hochschule für Gestaltung von 1976 bis 1982 studiert.

Ein Werk mit Ecken und Kanten, so wie dem Esel die Sturheit nachgesagt

wird, ist entstanden. Unregelmäßige Stahlbleche sind aneinander genietet, grob verschweißt und auf einem Holzsporn befestigt. Der Künstler setzt die Wesensmerkmale plastisch um. Seine typische Bildsprache, die sich im Wesentlichen mit der Linie, der Balance und diversen Kontrasten in Verbindung mit dem Material Holz befasst, ist hier erst angedeutet, in der Rückschau aber schon kenntlich.

Das ganze Werk strahlt eine große Dynamik aus. Die Biegung des Körpers lässt sich jeweils in Verlängerung von Kopf und Schwanz zu einer Kreisform denken, mit offenem Maul, als hörte man, wie früher aus der Wolfsgrube, wo Esel gehalten wurden, sein I-A. Der Sockel, ein diagonal verschränktes Holzkonstrukt

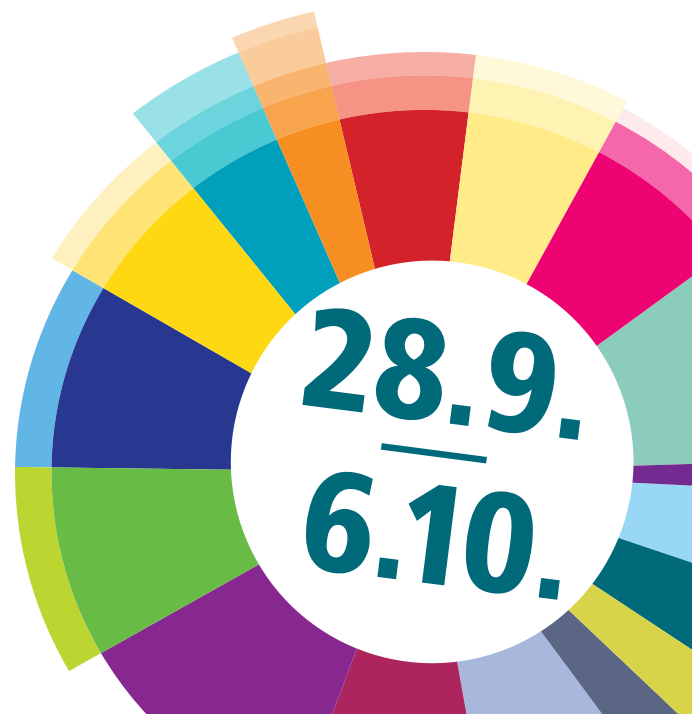
in x – Form, ist mit einer Bank zum Verweilen ausgestattet. So thront der Esel in gut drei Metern Höhe, inzwischen von Bäumen umgeben, über dem Ort. Er ist das Symboltier von Zell-Weierbach, einst lieferte er Milch, Fett und Fell. Zahlreiche Anekdoten und Spöttereien sind im Laufe der Jahre bei diversen Gelegenheiten und Versammlungen entstanden. Auf der Gemarkungsgrenze zwischen Zell, Weierbächle und Riedle geht der Blick des Tiers in Richtung Riedle, den Bergen zugewandt und nicht der Rheinebene. Vor wenigen Jahren erst, 2016 wurde die Anlage für 6.000 Euro restauriert, der Holzsporn mit einer Metallplatte gegen Wassereindringung versehen, so dass die Anlage nun haltbar in neuem Glanz erstrahlt.



Offenburg Oberrhein Messe



**taglich
10–18 Uhr**





MADE WITH  IN OFFENBURG

www.offenburg-kultur.de

 @OGKultur  @offenburg_kultur